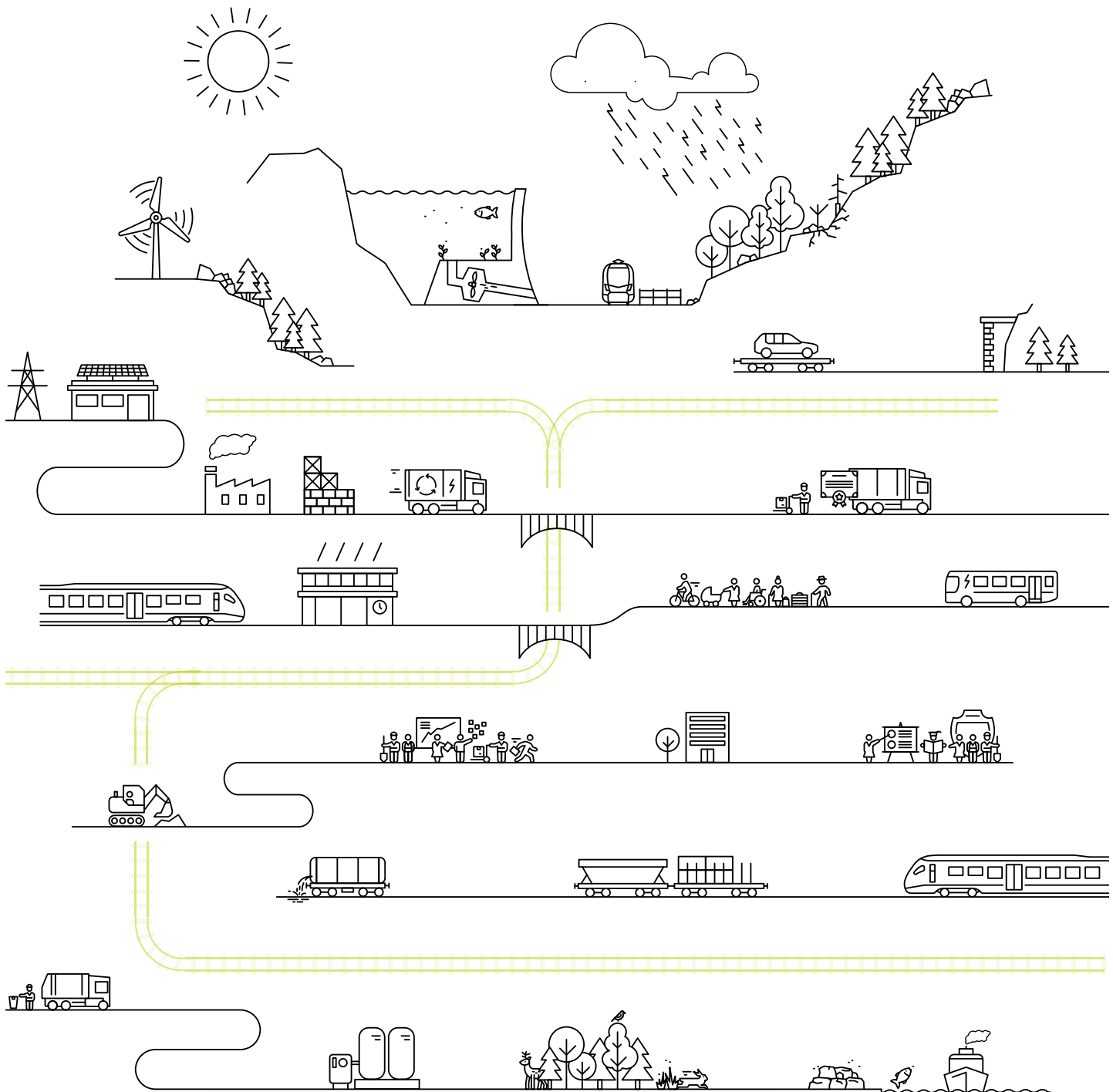


Nachhaltigkeitsbericht

(Bericht über die nichtfinanziellen Belange)

2025



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3

2. Willkommen bei der BLS

- 2.1. Unternehmensporträt und Geschäftsverlauf 4

3. Nachhaltigkeit bei der BLS

- 3.1. Über den Nachhaltigkeitsbericht 6
- 3.2. Strategie und Ziele 7
- 3.3. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse 8
- 3.4. Übersicht der zentralen Themen 2025 14

4. Wesentliche Themen

- 4.1. Klimawandel 15
- 4.2. Umweltverschmutzung 21
- 4.3. Biologische Vielfalt und Ökosysteme 22
- 4.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft 23
- 4.5. Mitarbeitende 24
- 4.6. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette 27
- 4.7. Kund:innen 27
- 4.8. Unternehmensführung 30

5. Kontakt 32

Anhang

- A:** Index Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss Art. 964a-c und 964j-I OR 34
- B:** Index Schweizer Anforderungen nach der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange 37
- C:** Leistungskennzahlen und Berechnungsgrundlagen 47
- D:** Begrifflichkeiten European Sustainability Reporting Standards (ESRS) 53

Impressum

Realisation: Unternehmensentwicklung BLS AG

Redaktion und Gestaltung: Unternehmenskommunikation BLS AG

Gestaltung: Magma Branding, Bern

1. Vorwort

*Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
geschätzte Partnerinnen und Partner, liebe Mitarbeitende
der BLS*

Die Gestaltung einer nachhaltigen Mobilität ist eine unserer zentralen Aufgaben. Für die BLS bedeutet Nachhaltigkeit, Verantwortung zu übernehmen: für die Umwelt, die Menschen und die wirtschaftliche Stabilität unseres Unternehmens. Dieses Verständnis prägt unser Handeln und unsere Entscheidungen. Ganz nach dem Leitsatz unserer Nachhaltigkeitsstrategie: gemeinsam nachhaltig unterwegs.

Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir 2025 wichtige Massnahmen umgesetzt. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt die zentralen Fortschritte des vergangenen Jahres auf. Dazu gehören die Förderung von Kreislaufwirtschaft, der Ausbau erneuerbarer Energiequellen sowie diverse Projekte zur Anpassung an den Klimawandel. Ebenso haben wir die soziale Dimension gestärkt: Wir investieren in faire Arbeitsbedingungen, Vielfalt und Inklusion und fördern die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Für unsere Kund:innen verbessern wir den Zugang zur Infrastruktur sowie die Informationsqualität, damit Mobilität für alle möglich ist.

Diese Entwicklungen sind Teil eines langfristigen Weges. Unser Ziel ist klar: Netto-Null-Emissionen bis 2050 und eine Mobilität, die ökologisch, sozial und ökonomisch im Gleichgewicht steht. Wir wissen, dass dies nur gemeinsam gelingt – mit unseren Partner:innen, unseren Mitarbeitenden und unseren Kund:innen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft.



Kurt Bobst, Verwaltungsratspräsident BLS AG



Daniel Schafer, CEO BLS AG

2. Willkommen bei der BLS

2.1. Unternehmensporträt und Geschäftsverlauf

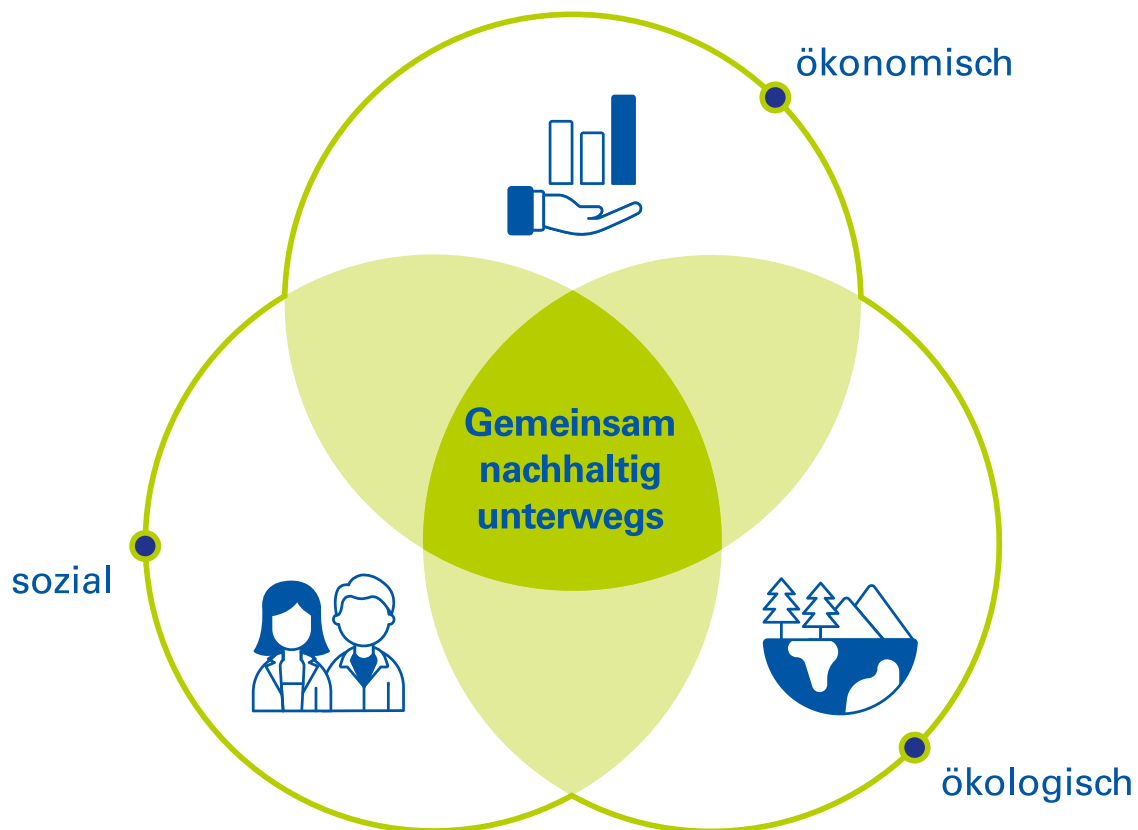
Die BLS AG – nachfolgend BLS genannt – verbindet Menschen, Regionen und Orte. Im Kerngeschäft Bahn betreibt sie in acht Kantonen Linien im Pendler- und Freizeitverkehr, beispielsweise von Bern nach Payerne oder von Luzern nach Langenthal. Daneben werden unter dem Dach der BLS Busbetrieb, Autoverlad, Schiffsbetrieb, Immobilienmanagement und Güterverkehr vereint. Dank den Autoverlad-Strecken Kandersteg–Goppenstein und Brig–Iselle ist die BLS mit jährlich mehr als 1'362'450 Autos die grösste Autoverlad-Anbieterin der Schweiz. Die BLS Schifffahrt betreibt auf dem Thuner- und Brienzensee die touristische Kursschifffahrt und ist die zweitgrösste Tourismusanbieterin im Berner Oberland. Im vergangenen Geschäftsjahr sind jeden Tag 205'494 Menschen in den Transportmitteln der BLS gereist. Auch ausserhalb der Schweiz ist die BLS tätig: Sie transportierte mit 18'167 Cargo-Zügen Güter entlang der Nord-Süd-Achse; von der Nordsee bis zum Mittelmeer. Die BLS gehört somit zu den grössten Verkehrsunternehmen der Schweiz. Um das Eisenbahnnetz zu unterhalten, baut und betreibt die BLS Bahnhöfe, verlegt Fahrbahnen und saniert Tunnel und Brücken. Grundstücke, die nicht mehr für den Bahnbetrieb benötigt werden, entwickelt sie zu attraktiven Räumen fürs Wohnen und Arbeiten weiter. Mit dem Lötschberg-Basistunnel betreibt die BLS darüber hinaus einen für den internationalen Güterverkehr bedeutenden Abschnitt. 3'961 Mitarbeitende aus über 40 Nationen ermöglichen und gestalten diese Vielseitigkeit. Davon arbeiten 91 Prozent der Mitarbeitenden in der Schweiz und 9 Prozent in Belgien, Italien und Deutschland.

Der öffentliche Verkehr in der Schweiz ist beliebt. 2025 stiegen die Fahrgastzahlen ähnlich stark wie in den beiden Vorjahren. Wachstum in der Nachfrage heisst aber nicht automatisch Wachstum beim Gewinn. Angebotsausbauten führen dazu, dass die Kosten steigen. Gleichzeitig bezieht die BLS für den abgeltungsberechtigten regionalen Personenverkehr weniger Geld von der öffentlichen Hand. Die finanzielle Lage ist trotz der hohen Nachfrage angespannt.

Die geopolitische Lage ist unbeständig, was die Märkte allgemein verunsichert. Dies wirkt sich auf verschiedene Geschäftsmodelle der BLS aus. Die BLS beobachtet die Entwicklung und löst wenn nötig Massnahmen aus. Der Güterverkehr reagiert besonders empfindlich auf die wirtschaftlichen Unsicherheiten, was die Nachfrage dämpft. Die von der BLS eingeleiteten Sparmassnahmen können den Umsatzrückgang nicht vollumfänglich kompensieren. Zusätzlich belasten zahlreiche Baustellen auf dem europäischen Schienennetz, die zu Streckensperren und betrieblichen Einschränkungen führen, das Ergebnis des Segments Güterverkehr.

3. Nachhaltigkeit bei der BLS

Bei der BLS bedeutet Nachhaltigkeit ein ausgewogenes Zusammenspiel von sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten. Diese werden bei allen Entscheidungen berücksichtigt. Ziel ist es, die Ressourcen langfristig zu schonen und den Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen gerecht zu werden und damit eine nachhaltige Mobilität für die Generationen von heute und morgen anzubieten.

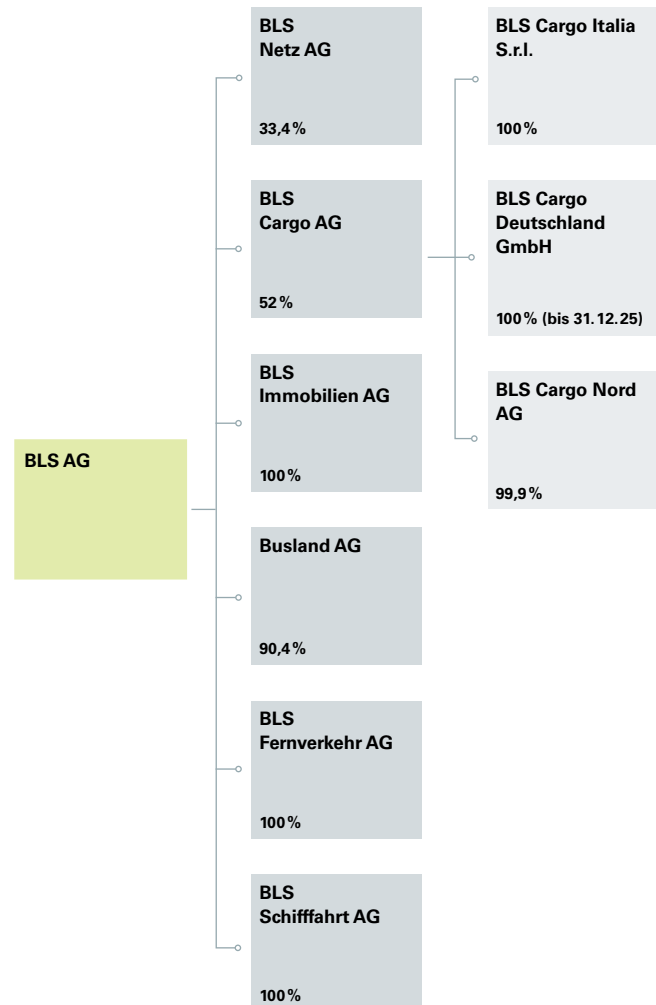


3.1. Über den Nachhaltigkeits- bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht der BLS und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2025 orientiert sich an den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (Art. 964a c und 964j-I OR) und der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange. Grundlage bildet zudem die Empfehlung der «Task Force on Climate Related Financial Disclosures» (TCFD). Der Bericht schafft Transparenz über die nicht finanziellen Belange des Unternehmens und erläutert, wie die gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen des Berichtes werden in **Anhang A** und **B (Index)** vertieft thematisiert.

Der Bericht umfasst alle Gesellschaften entsprechend der Vollkonsolidierung und zeigt die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse auf. Die jeweilige Aktienbeteiligung der BLS an den Gesellschaften ist in der Abbildung ausgewiesen. Dazu gehört auch die BLS Netz AG, deren grösster Aktionär mit 50,05% der Bund ist. Mehr Informationen dazu finden sich hier: <https://www.bls.ch/de/unternehmen/ueber-uns/unternehmensportraet/organisation>

Die Inhalte wurden von den Nachhaltigkeitsspezialist:innen sowie der Unternehmenskommunikation gemeinsam erarbeitet und durch die Fachbereiche und Tochtergesellschaften geprüft. Der Bericht erscheint in Deutsch und in Französisch und wird zusammen mit dem Finanzbericht publiziert. Er umfasst das Jahr 2025 (Berichtsperiode 1.1.–31.12.2025). Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 16.4.2026 verabschiedet; die Veröffentlichung erfolgte am 17.4.2026. Die Generalversammlung behandelt den Bericht am 19.5.2026. Der Bericht ist während zehn Jahren unter <https://geschaeftsbericht.bls.ch/#downloads> zugänglich.



3.2. Strategie und Ziele

Die Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Strategie 2030+ der BLS. Vier der fünf unten aufgeführten strategischen Stossrichtungen enthalten klare Bezüge zu nachhaltiger Entwicklung, darunter die Handlungsfelder Umwelt, Mitarbeitende, Kund:innen und wirtschaftliche Entwicklung.



Die BLS handelt nachhaltig und nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr – nicht nur ökonomisch und sozial, sondern auch ökologisch. Dazu setzt die BLS Massnahmen zum Umweltschutz um, nutzt die Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft, reduziert ihren Energieverbrauch und ist bis 2050 CO₂-neutral. Ihr Antrieb ist die kontinuierliche Verbesserung und das Leisten eines wichtigen Beitrags für heutige und zukünftige Generationen.



Als attraktive Arbeitgeberin bietet die BLS sinnstiftende Tätigkeiten und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Sie fördert eine inklusive Zusammenarbeit und stärkt durch Vielfalt in den Teams ihre Verantwortung für die soziale Nachhaltigkeit. Die Unternehmenskultur ist geprägt von Wertschätzung, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Lösungsorientierung. Mit einer strategischen Personalplanung und einer stärkenorientierten Personalentwicklung legt die BLS die Basis für den Erfolg des Unternehmens und ermöglicht ihren Mitarbeitenden, ihr Können bestmöglich einzubringen.



Die BLS verbindet – gestern, heute und morgen. Ihre Kernaufgabe ist es, Menschen und Güter zu bewegen und Regionen zu verbinden. Dabei orientiert sich die BLS immer an den Bedürfnissen ihrer internen und externen Kund:innen und Besteller. Sie kennt deren aktuelle und künftige Anforderungen und bietet attraktive und innovative Lösungen. Die Kund:innen können sich auf die BLS verlassen. Die BLS hat ihr Kerngeschäft im Griff und produziert sicher, sauber und pünktlich.



Die BLS stellt für ihre Kund:innen einen starken Service public sicher und sorgt für eine wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Dabei denkt und handelt die BLS unternehmerisch und setzt ihre Ressourcen sinnvoll und ergebnisorientiert ein. Eine effiziente und transparente finanzielle Führung stellt sicher, dass die Mittel effektiv eingesetzt werden. Die Prozesse sind so einfach wie möglich und immer mit einem End-to-end-Fokus gestaltet. Ihre Strukturen baut die BLS so auf, dass die Prozesse bestmöglich umgesetzt werden und damit die Stabilität des Unternehmens gewährleistet ist.



Die BLS setzt sich für die Erhöhung des Modalsplits sowie für die Verlagerung des Güterverkehrs ein und leistet einen unabdingbaren Beitrag zu den gesellschaftspolitischen Zielen. Gleichzeitig sichert sie damit ihr wirtschaftliches Wachstum. Die BLS schöpft die Möglichkeiten von Kooperationen und Innovationen gezielt aus und ergreift ihre Chancen am Markt. In der Zusammenarbeit mit Partner:innen und Mitbewerbenden handelt die BLS stets partnerschaftlich, lösungsorientiert und zuverlässig.

Im Herbst 2023 wurde ergänzend die Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Darin sind langfristige Ziele definiert, insbesondere:

- Kontinuierliche Verbesserung der Klima- und Umweltbilanz
- Förderung der Biodiversität
- Reduktion des Energieverbrauchs
- Verstärkte Nutzung von Ansätzen der Kreislaufwirtschaft
- Erreichung von Netto-Null-CO₂-Emissionen bis 2050

Die Strategie legt auch fest, dass Transparenz in Lieferketten erhöht und Mitarbeitende für Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Die Bereiche der BLS haben dazu konkrete Massnahmen formuliert, die im Reporting-Tool konsolidiert werden. Die zentralen Massnahmen des Jahres 2025 werden in [Kapitel 4](#) erläutert. Das Netto-Null-Ziel wird im [Kapitel 4.1.2.](#) erläutert.

3.3. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die nachfolgende Matrix gibt einen Überblick über die Themen gemäss europäischen Vorgaben sowie über die für die BLS evaluierte Zuordnung der materiellen und finanziellen Auswirkung. Im Vergleich zum Jahr 2024 hat sich bezüglich der wesentlichen Themen bei der BLS nichts verändert. Die in den grünen Feldern dargestellten Themen gelten als wesentlich. Die Themen im grauen Feld wurden hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für Umwelt, Soziales und Finanzen derzeit für die BLS als nicht wesentlich eingestuft. Diese Themen werden im Nachhaltigkeitsbericht nicht vertieft thematisiert, dies bedeutet jedoch nicht, dass die Themen bei der BLS nicht dennoch beobachtet werden. Die Begriffe werden auf den Folgeseiten im Detail erklärt. Eine detaillierte Erläuterung der Methodik der Wesentlichkeitsanalyse ist im [Bericht 2024](#) zu finden.

Wesentlichkeitsmatrix der BLS ¹






Materielle Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsbedingungen – Biodiversität – Gleichbehandlung und Chancengleichheit – Informationsbezogene Auswirkungen für Kund:innen – Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung – Persönliche Sicherheit von Kund:innen – Ressourcenabflüsse – Ressourcenzuflüsse und -nutzung – Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen – Unternehmenskultur – Soziale Inklusion von Kund:innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Anpassung an den Klimawandel – Energie – Klimaschutz
	<ul style="list-style-type: none"> – Abfälle – Arbeitsbedingungen (Wertschöpfungskette) – Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen – (Besonders) besorgniserregende Stoffe – Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Wertschöpfungskette) – Korruption und Bestechung – Mikroplastik – Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen – Wasser – Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> – Beziehungen zu Lieferant:innen und Zahlungspraktiken – Schutz von Hinweisgeber:innen
Finanzielle Auswirkungen		

¹ Einige Begriffe der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht in leicht angepasster Form verwendet, um die Verständlichkeit und die Nachvollziehbarkeit für die Leserschaft zu verbessern. Die Anpassungen sind im [Anhang D](#) aufgeführt.

Basierend auf den europäischen Vorgaben begründet die folgende Tabelle die als wesentlich identifizierten Themen. Sie erläutert die wichtigsten Auswirkungen (Impact-Perspektive) sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen (Financial-Perspektive). Dies verdeutlicht, warum diese Themen, zusammengefasst in acht Überthemen, als wesentlich eingestuft wurden. Im Vergleich zum Jahr 2024 gab es nur geringfügige Änderungen.

Zusätzlich erarbeitet das BLS Compliance Board aktuell einen gemeinsamen Prozess für das Management zur geordneten Erfassung bei Änderungen gesetzlicher Vorgaben, Implementierung in den Prozess, Schulung und Dokumentation.

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen	Auswirkungen	Risiken und Chancen
UMWELT			
Klimawandel Anpassung an den Klimawandel	Extremwetterereignisse und sich ändernde klimatische Bedingungen stellen zunehmend eine Herausforderung für den Betrieb der BLS dar. Durch gezielte Massnahmen (z. B. Bewirtschaftung des Schutzwaldes oder gezieltes Entsiegeln von Flächen) kann die BLS positiven Einfluss nehmen und betroffene Akteure vor klimatischen Änderungen schützen. Klimabedingte Naturereignisse und Temperaturveränderungen können vermehrt zu Infrastrukturschäden, zusätzlichen Wartungskosten sowie betrieblichen Einschränkungen wie Verspätungen oder Unterbrechungen führen. Eine frühzeitige und vorausschauende Anpassung an klimatische Veränderungen bietet die Chance, Betriebsstörungen durch Infrastrukturschäden und damit verbundene finanzielle Aufwände zu reduzieren und die langfristige Widerstandsfähigkeit der BLS zu stärken.	+	R, C
Klimawandel Klimaschutz	Der Betrieb der BLS verursacht heute Treibhausgasemissionen. Direkte Emissionen entstehen hauptsächlich durch die Nutzung von fossilen Treib- und Brennstoffen beim Gütertransport im Ausland, im Betrieb der Bus- und Schiffflotte, der Nutzung der Immobilien und dem Bau und Unterhalt der Infrastruktur. Neue Technologien und innovative Lösungen bergen das Risiko von hohen Investitionskosten und Unsicherheiten. Dennoch eröffnen Elektrifizierung und alternative Antriebssysteme Chancen, den Treibhausgasausstoss nachhaltig zu senken. Durch eine höhere Energieeffizienz lassen sich zudem Kosten reduzieren und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der BLS sichern.	-	R, C
Klimawandel Energie	Die BLS hat einen hohen Energiebedarf, der sowohl durch Strom als auch durch den Einsatz von fossilen Treib- und Brennstoffen gedeckt wird. Dieser hohe Energiebedarf der BLS birgt verschiedene Risiken. Steigende Energiepreise können finanzielle Folgen haben, während neue Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz mit hohen Investitionskosten, technologischen Unsicherheiten und Marktrisiken verbunden sind. Gleichzeitig bieten innovative Lösungen die Möglichkeit, die Energieeffizienz zu steigern und damit Energie und Kosten einzusparen.	-	R, C

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen	
Umweltverschmutzung Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung	<p>Der Betrieb der BLS kann zur Umweltverschmutzung beitragen. Nebst den Emissionen aus dem Betrieb von Schienen-, Schiff- und Busverkehr können Infrastruktur- und Wartungsarbeiten das Risiko der Freisetzung von Schadstoffen bergen. Mit neuen innovativen Lösungen im Betrieb und in der Wartung kann die BLS diesen potenziellen negativen Effekt minimieren.</p> <p>Die Umweltverschmutzung bringt für die BLS verschiedene Risiken mit sich, darunter hohe Kosten für Schadensbehebung, Reinigung und Sanierung sowie Investitionen in präventive Massnahmen. Zudem können durch Gesundheitsschäden an für die BLS finanzielle und juristische Konsequenzen eintreten. Verschärfte Umweltvorschriften können zusätzliche Compliance-Kosten und betriebliche Anpassungen erforderlich machen.</p>	 R
Biologische Vielfalt und Ökosysteme Biodiversität	<p>Als landgebundenes Verkehrsunternehmen agiert die BLS in enger Wechselwirkung mit der Biodiversität. Durch ihre Verkehrsinfrastruktur, wie Gleisanlagen und Lärmschutzwände, greift die BLS in natürliche Lebensräume ein und kann dadurch die Bewegungsfreiheit der Fauna einschränken. Um diesen negativen Effekten entgegenzuwirken, engagiert sich die BLS für Wildkorridore und Renaturierungsmassnahmen. So trägt sie aktiv zur Förderung der Biodiversität bei und minimiert die ökologischen Auswirkungen.</p> <p>Die naturnahe Pflege von Grünflächen ist kostenintensiv, insbesondere die Bekämpfung invasiver Neophyten verursacht zusätzliche Wartungskosten. Steigende regulatorische Anforderungen könnten diese Kosten künftig weiter erhöhen.</p>	 R 
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft Ressourcenzuflüsse und -nutzung	<p>Für ihren Betrieb benötigt die BLS eine grosse Menge an Ressourcen. Aktuell handelt es sich dabei grösstenteils um Primärmaterialien und nicht erneuerbare Ressourcen. Durch den Einsatz von Kreislaufwirtschaft können diese reduziert werden.</p> <p>Sind Ressourcen nicht mehr verfügbar, müssen Alternativen gefunden und Prozesse neu gestaltet werden. Dies würde bei der BLS zu höheren Kosten führen, da die Beschaffung alternativer Ressourcen oftmals teurer ist. Neue kreislauffähige Ansätze ermöglichen der BLS, Kosten zu senken und vermehrt auf Sekundärmaterialien zu setzen.</p>	 R
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft Ressourcenabflüsse	<p>Bei der BLS besteht noch viel Potenzial für den Einsatz von Kreislaufwirtschaft. Insbesondere in der Wiederverwendung und alternativen Nutzung von Ressourcen gibt es weitere Möglichkeiten, natürliche Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastungen der Ressourcenabflüsse zu reduzieren.</p> <p>Werden die vorhandenen Ressourcen nicht optimal genutzt, steigt der finanzielle Aufwand für die Entsorgung. Die Kreislaufwirtschaft birgt finanzielle Chancen für die BLS. Eine effiziente Ressourcennutzung kann nicht nur Kosten senken und die Effizienz steigern, sondern auch langfristige wirtschaftliche Vorteile sichern.</p>	 R, C

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen
-------	-----------------------------------


SOZIAL

Mitarbeitende Gleichbehandlung und Chancengleichheit	<p>Die BLS setzt sich aktiv für Gleichbehandlung und Diversität im Unternehmen ein. Eine transparente Lohnsystematik bildet die Grundlage für faire Entlohnung. Um die Diversität zu fördern, setzt die BLS unter anderem auf flexible Anstellungsbedingungen, Nachwuchsförderung und Weiterbildungen. Zusätzlich bietet die BLS gezielt Arbeitsplätze für Menschen mit körperlicher Behinderung an. Zudem gibt es definierte Anlaufstellen für Fälle von Belästigung am Arbeitsplatz.</p> <p>Bleibt die BLS in diesen Bereichen nicht aktiv, könnten negative Konsequenzen folgen. Eine beschädigte Reputation könnte bestehende Mitarbeitende zu einem Austritt bewegen und die Rekrutierung neuer Fachkräfte erschweren, wodurch sich der Fachkräftemangel verschärft. Durch konsequentes Engagement kann die BLS jedoch die Chance nutzen, ihre Attraktivität als Arbeitgeberin weiter zu steigern und dadurch Mitarbeitende langfristig zu binden und neue für sich zu gewinnen.</p>	 R, C
Mitarbeitende Arbeitsbedingungen	<p>Die gegebenen Arbeitsbedingungen, wie Schichtarbeit oder Umgang mit schweren Maschinen, können für die Mitarbeitenden eine Belastung mit gesundheitlichen Risiken darstellen. Zudem können sicherheitsbedingte Risiken das Arbeitsumfeld negativ beeinflussen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, fördert die BLS flexible Arbeitszeitmodelle und unterstützt einen offenen Dialog auf Augenhöhe.</p> <p>Mangelnde Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Unternehmenskultur können die Attraktivität der BLS als Arbeitgeberin mindern und den Fachkräftemangel verschärfen. Fehlende Mitsprachemöglichkeiten und geringe Einbindung der Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Generationen könnten diesen Effekt verstärken. Angepasste Arbeitsbedingungen und ein regelmässiger Austausch mit Gewerkschaften bieten hingegen die Chance, Talente zu gewinnen und diese langfristig zu binden. Sinnstiftende Tätigkeiten und die Förderung der Mitarbeitenden stärken zudem die Position der BLS als attraktive Arbeitgeberin.</p>	 R, C 
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen	<p>Aufgrund komplexer Lieferketten ist es möglich, dass arbeitsbezogene Rechte wie das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, angemessene Unterkünfte sowie der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen nicht durchgängig sichergestellt werden. Durch mehr Transparenz kann die BLS diesen potenziellen negativen Effekten entgegenwirken und sicherstellen, dass die Menschenrechte gewährt und schutzbedürftige Gruppen geschützt werden. Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen hilft, angemessene Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette zu fördern.</p> <p>Aufgrund internationaler Bestrebungen sind Verschärfungen in den Lieferketten vorhersehbar, was zukünftig einen erhöhten Aufwand für die Compliance-Prüfung bedeuten kann.</p>	 R 
Kund:innen Soziale Inklusion von Kund:innen	<p>Ein zentraler Aspekt bei der Inklusion von Kund:innen ist die barrierefreie Mobilität für alle Personengruppen. Derzeit entsprechen noch nicht alle Zugänge (Bahnhöfe, Gebäude, Kommunikationssysteme, Billettkauf) den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes BehiG. Um dieser Herausforderung zu begegnen, erweitert die BLS kontinuierlich die Barrierefreiheit und stellt unterstützendes Personal zur Verfügung. Zudem fördert sie die soziale Eingliederung durch die Verfügbarkeit von Informationen in einfacher schriftlicher oder gesprochener und geschlechtergerechter Sprache.</p> <p>Die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben birgt für die BLS Risiken wie mögliche juristische Sanktionen sowie Reputationsrisiken.</p>	 R 

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen	
-------	-----------------------------------	--

<p>Kund:innen</p> <p>Informations- bezogene Auswirkungen auf Kund:innen</p>	<p>Für die BLS ist es essenziell, Verantwortung im Umgang mit personenbezogenen Daten zu übernehmen. Sie übernimmt Verantwortung durch den Schutz der Privatsphäre, durch eine transparente Kommunikation sowie durch eine faire und verantwortungsvolle Verarbeitung der Daten. Vor diesem Hintergrund wurde eine unternehmensinterne Vorschrift zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) eingeführt, welche datenschutzrechtliche Anforderungen regelt und ethische Grundsätze für den verantwortungsvollen Umgang mit KI im Zusammenhang mit Personendaten festlegt. Öffentlich relevante Informationen sind über verschiedene Anlaufstellen zugänglich.</p> <p>Die BLS ist sich der Risiken von Datenverlust und unzureichendem Datenschutz bewusst und arbeitet daher mit verschiedenen Teams kontinuierlich daran, diese zu minimieren. Dies erfordert Investitionen in die IT-Sicherheit sowie einen erhöhten Personalaufwand. Solche Risiken bergen nicht nur die Gefahr juristischer Sanktionen, sondern können auch zu Reputationsschäden führen und das Vertrauen der Kund:innen beeinträchtigen.</p>	<p> R</p>
<p>Kund:innen</p> <p>Persönliche Sicherheit von Kund:innen</p>	<p>Sicherheit hat bei der BLS höchste Priorität, da durch fehlende oder unzureichende Sicherheitsvorkehrungen die Sicherheit der Kund:innen gefährdet werden kann. Durch das Sicherheitspersonal in den Zügen und Sicherheitsvorkehrungen unter anderem in der Infrastruktur und an Bahnhöfen trägt die BLS aktiv zur Erhöhung der Sicherheit bei.</p> <p>Kann die Sicherheit nicht ausreichend gewährleistet werden, drohen der BLS finanzielle und rechtliche Konsequenzen. Mögliche Sanktionen, Schadenersatzforderungen sowie ein Vertrauensverlust bei den Fahrgästen könnten zu Reputationsschäden und Umsatzeinbußen führen.</p>	<p> R</p> <p></p>
<p>GOVERNANCE</p>		
<p>Unternehmensführung</p> <p>Unternehmenskultur</p>	<p>Das starke Engagement der BLS als Unternehmen führt zu einer positiven Unternehmenskultur und somit zu einem guten Arbeitsklima für Mitarbeitende.</p> <p>Verstöße gegen interne Richtlinien oder ethische Grundsätze sowie Vertrauensverluste aufgrund einer schwachen Unternehmenskultur können finanzielle Auswirkungen verschiedenster Natur nach sich ziehen.</p>	<p> R</p>
<p>Unternehmensführung</p> <p>Schutz von Hinweisgeber:innen</p>	<p>Die BLS schützt Hinweisgeber:innen, um eine positive Unternehmenskultur zu fördern und Verstöße zu minimieren. Dabei stellt eine Hinweisplattform sicher, dass Meldungen vertraulich behandelt und Hinweisgeber:innen geschützt werden. Meldungen können auch anonym bei einer externen Meldestelle abgegeben werden.</p> <p>Ein unzureichender Schutz von Hinweisgeber:innen birgt das Risiko, dass schwerwiegende Verstöße unentdeckt bleiben, was rechtliche, finanzielle und reputationsbezogene Schäden für die BLS nach sich ziehen kann. Zudem gehen wichtige Inputs zu möglichen Verbesserungen verloren.</p>	<p> R</p>

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen
-------	-----------------------------------

Unternehmensführung	<p>Ein Lieferantenmanagement inklusive fairer Zahlungspraxis fördert das gegenseitige Vertrauen und langfristige Partnerschaften. Das starke Engagement der BLS, der Verhaltenskodex für Lieferant:innen sowie die Einhaltung der Vorgaben wirken sich positiv auf die Beziehungen zu den Lieferant:innen aus.</p> <p>Verstöße gegen vertragliche oder gesetzliche Vorgaben in der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen oder eine nicht sachgemässe Zahlungspraxis können juristische Sanktionen nach sich ziehen und das Image der BLS als verlässliche Partnerin schädigen. Dies würde für die BLS finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen.</p>	 R
----------------------------	---	---

Beziehungen zu
Lieferant:innen und
Zahlungspraktiken

Ein Lieferantenmanagement inklusive fairer Zahlungspraxis fördert das gegenseitige Vertrauen und langfristige Partnerschaften. Das starke Engagement der BLS, der Verhaltenskodex für Lieferant:innen sowie die Einhaltung der Vorgaben wirken sich positiv auf die Beziehungen zu den Lieferant:innen aus.

Verstöße gegen vertragliche oder gesetzliche Vorgaben in der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen oder eine nicht sachgemässe Zahlungspraxis können juristische Sanktionen nach sich ziehen und das Image der BLS als verlässliche Partnerin schädigen. Dies würde für die BLS finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen.



R

Die Entwicklungen in diesen Themenbereichen im Verlauf des Berichtsjahrs werden im nachfolgenden Kapitel vertieft betrachtet.

3.4. Übersicht der zentralen Massnahmen 2025

Im Nachhaltigkeitsbericht 2025 informiert die BLS über zentrale Entwicklungen und umgesetzte Massnahmen. Der Fokus lag im Berichtsjahr insbesondere auf den Themen Klimawandel (E1), Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5) sowie Mitarbeitende (S1). Es konnten in allen wesentlichen Themen Massnahmen umgesetzt und Fortschritte erzielt werden.

E1 Klimawandel	E2 Umweltverschmutzung	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> – Freiwilligeneinsatz im BLS-Schutzwald – Zukunftswerkstatt – Erneuerbare Heizungen – Energiekonzept Bönigen – PV-Nachrüstungen bei der Infrastruktur forciert 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltige Waschtechnik für die Fahrzeugausserreinigung 	<ul style="list-style-type: none"> – Umwelttage – Siedlungsrandbepflanzung in Bönigen 	<ul style="list-style-type: none"> – Wiederverwendung Mobiliar bei Umzug des Geschäftssitzes – Wissensaufbau Team KLW (Kreislaufwirtschaft) – Anforderungen Ausschreibungen Kreislaufwirtschaft – Recyclingschotter – Runderneuerte Reifen Busland
S1 Mitarbeitende	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S4 Kund:innen	G1 Unternehmensführung
<ul style="list-style-type: none"> – Sensibilisierungen – Weisung Integrität – Konzept berufliche Wiedereingliederung – Gsund@BLS – Initiative Sicherheitskultur – Regelung Mutterschutz und Schwangerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung von Lieferant:innen – Erfassung Herkunftsländer 	<ul style="list-style-type: none"> – App-Kurs – Berner Nachhaltigkeitstage – Weiterentwicklung Datenschutz im Tool SwissGRC – Kundenlöschvermerk 	<ul style="list-style-type: none"> – KI-Einsatz Datenschutz – Warengruppen-Heatmap – Compliance Management System – Nachhaltigkeit in Ausschreibungsunterlagen

4. Wesentliche Themen

Dieses Kapitel beschreibt die gesetzten Ziele und die Entwicklungen aus dem Berichtsjahr in den acht wesentlichen Über- und den zugehörigen Unterthemen. Zudem werden Einblicke in Projekte und Aktivitäten gewährt.

4.1. Klimawandel

Der Klimawandel stellt eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit dar. Als Mobilitätsanbieterin ist sich die BLS ihrer gesellschaftlichen Rolle und Verantwortung bewusst. Sie passt sich den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels an, trägt aktiv zum Klimaschutz bei und steigert laufend ihre Energieeffizienz.

4.1.1. Anpassung an den Klimawandel

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen und die Sicherheit sowie die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur der BLS zu gewährleisten, sind gezielte Massnahmen notwendig. Die Kennzahl «Anzahl Naturereignisse, die mindestens fünf Zugsausfälle zur Folge haben» zeigt die Resilienz des Netzes gegenüber klimabedingten Naturereignissen.

Dabei werden nur die Ereignisse auf dem Infrastrukturnetz der BLS betrachtet. Im vergangenen Jahr wurden sechs Ereignisse verzeichnet. Davon geschah eines aufgrund von Steinschlag, eines aufgrund eines drohenden Hangrutsches in Gleisnähe und vier wurden von nach Starkwinden in die Fahrleitung geratenen Bäumen verursacht. Obwohl die Anzahl dieser Ereignisse gering ist und keine belastbare statistische Analyse ermöglicht, liegt die Kennzahl immer noch höher als der Zielwert von drei Ereignissen. Naturgefahren, insbesondere im Kontext des Klimawandels, stellen weiterhin eine zentrale Herausforderung dar.

Die Umsetzung von Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategie, die Funktionsfähigkeit und die Sicherheit des Schienennetzes auch in einem durch den Klimawandel immer anspruchsvolleren Umfeld dauerhaft zu gewährleisten. Die nachfolgenden Massnahmen standen 2025 im Fokus.

	2022	2024	2025
Anzahl Naturereignisse, die => fünf Zugsausfälle zur Folge haben	3	7	6

Zentrale Massnahmen 2025

Freiwilligeneinsatz im BLS-Schutzwald

Starker Schneefall in der Osterwoche 2025 sorgte für erhebliche Schäden im Schutzwald an der Lötschberg-Südrampe. Das zehnköpfige Forstteam erhielt innerhalb von wenigen Tagen tatkräftige Unterstützung von über 25 Teams aus den Büros, Werkstätten oder des Lokpersonals, welche Hilfsarbeiten übernahmen, um auf die ausserordentlichen Bedingungen zu reagieren ([Bericht auf Website](#)).

Zukunftswerkstatt Klimawandel

Kader- und Fachpersonen führten mehrere Workshops zum Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf das Netz der BLS durch. Dabei wurden aktuelle und künftige Handlungsfelder priorisiert.

4.1.2. Klimaschutz

Die BLS verbessert ihre Klima- und Umweltbilanz kontinuierlich. Dazu gehören die Erhöhung der Energieeffizienz und die Erreichung von Netto-Null mit folgenden Zielen:

- Netto-Null Scope 1 und 2: Emissionen in der Schweiz bis 2040 (in der Schifffahrt bis 2050)
- Netto-Null Scope 1 und 2: Emissionen im Ausland bis 2045
- Netto-Null Scope 3: Emissionen bis 2050

Diese Ziele sind im Einklang mit den Schweizer Klimazielen sowie mit dem Klima- und Innovationsgesetz (KIG).

Im Jahr 2025 hat die BLS gemeinsam mit den Bereichen und Tochtergesellschaften die erste Version des CO₂-Reduktionspfades für Scope 1 und 2 entwickelt, um Zwischenziele zu formulieren und die erwarteten Entwicklungen vom Basisjahr 2022 bis zum Jahr 2050 aufzuzeigen. Der aktuelle Reduktionspfad für die BLS AG bildet die CO₂-Reduktionen der geplanten Massnahmen ab.

Die Busland AG hat den Reduktionspfad bis 2040 vollständig erstellt und mit der Flottenstrategie abgeglichen. Auch die BLS Schifffahrt AG hat den Absenkpfad bis 2050 entwickelt und die relevanten Massnahmen erfasst. Diese beiden Reduktionspfade werden beispielhaft aufgrund der höheren Maturität aufgezeigt und kurz erläutert.

Reduktionspfad Busland

Der Reduktionspfad der Busland AG basiert auf der übergeordneten Zielsetzung, bis 2040 eine vollständig elektrifizierte Busflotte zu betreiben. Der Bedarf an zuverlässiger und sicherer Mobilität bleibt unverändert, wird jedoch ergänzt durch das strategische Ziel der CO₂-Minimierung. Die dargestellte Planung macht deutlich, dass der Übergang zur Elektromobilität weit mehr umfasst als die reine Fahrzeugbeschaffung. Vielmehr handelt es sich um ein betriebliches Gesamtsystem, das mehrere kritische Erfolgsfaktoren umfasst, welche nachfolgend beschrieben werden.

Betriebliches Gesamtsystem statt «nur E-Bus»

Mit zunehmendem Elektrifizierungsgrad steigt der Abstimmungsbedarf innerhalb des Gesamtsystems. Besonders relevant ist die Wechselwirkung zwischen Umlaufplanung, Ladezeiten und der benötigten Anzahl Fahrzeuge. Kurze Ladefenster müssen mit optimierten Umläufen und einem abgestimmten Last- und Lademanagement ausgeglichen werden, um Mehraufwände und überdimensionierte Flotten zu vermeiden.

Reichweitenrealität und Spitzenverbräuche berücksichtigen

Für die Dimensionierung zählt nicht der Durchschnittsverbrauch, sondern der Spitzenverbrauch – insbesondere im Winter. Einflussfaktoren sind Einsatzprofil, Topografie und Nebenverbraucher wie Heizung oder Klimatisierung. Die Weiterentwicklung von Batterietechnik ist dabei eine zentrale Annahme, da Reichweite, Effizienz und Planbarkeit wesentlich davon abhängen.

Depot- und Ladeinfrastruktur als zeitkritischer Pfad

Die Umstellung erfordert erhebliche Investitionen in die Infrastruktur:

- Ausbau der Depotflächen
- Erhöhung der Netzkapazität inkl. Redundanz
- Lastmanagement zur Vermeidung von Leistungsspitzen
- Brandschutz- und Sicherheitsvorkehrungen
- Werkstattanpassungen (z. B. Arbeiten an Fahrzeugdächern)

Zusätzlich wirken Bau- und Bewilligungsverfahren sowie Lieferfristen stark auf den Zeitplan.

Strombeschaffung und Eigenproduktion

Eine CO₂-Reduktion ist nur möglich, wenn der bezogene Strom tatsächlich klimaverträglich ist.

Geplant sind daher zusätzliche Photovoltaikanlagen, z. B. auf Depotdächern, um die Versorgungssicherheit und die Kostentransparenz zu erhöhen.

Backup und Brückentechnologien

Für Strecken oder Einsätze, die noch nicht depotladetauglich sind, prüft Busland HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) als Übergangstechnologie. Damit sollen Reduktionsziele auch bei Infrastruktur- oder Lieferengpässen eingehalten werden können.

Aus diesen fünf Faktoren ergibt sich ein etappierter Reduktionspfad, der sowohl die betrieblichen Anforderungen als auch die realen Umsetzungshürden berücksichtigt. Das Konzept ermöglicht einen verlässlichen Transportbetrieb bei gleichzeitig zunehmender Dekarbonisierung.

Reduktionspfad Schifffahrt

Der Reduktionspfad der BLS Schifffahrt AG zeigt die angestrebte Entwicklung der Treibhausgasemissionen der Motorschiffe im Zeitraum 2022 bis 2050. Er basiert auf den geplanten Massnahmen und absoluten Reduktionszielen, wobei er erheblich von künftigen technischen Fortschritten sowie von infrastrukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt. Die für den angestrebten Reduktionspfad erforderlichen technischen Lösungen sind heute erst in Ansätzen vorhanden.

Übergangsphase ab 2026: Einsatz von HVO

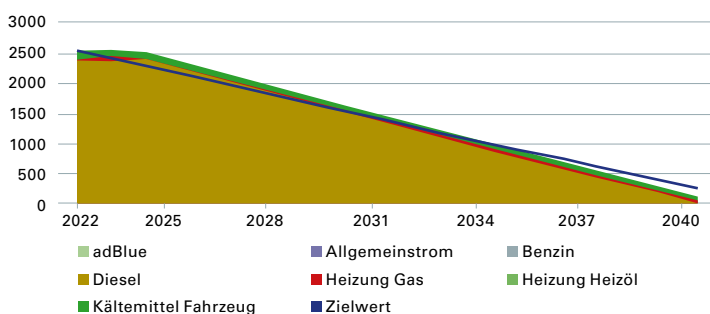
Ab 2026 wird in einer ersten Phase HVO eingesetzt, um die Emissionen der bestehenden Flotte zu reduzieren. Diese Massnahme dient als unmittelbar wirksamer Hebel, bis alternative Antriebe bei anstehenden Revisionen installiert werden können.

Elektrifizierung ab 2029 bei Neumotorisierungen

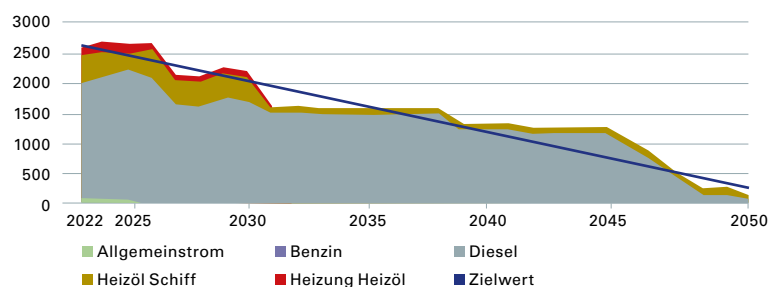
Ab 2029 ist die sukzessive Elektrifizierung der Motorschiffe vorgesehen, jeweils im Rahmen ohnehin geplanter Revisionszyklen. Dieser Ansatz ermöglicht eine Kostenoptimierung, da teure Eingriffe parallel zu ohnehin notwendigen Arbeiten stattfinden.

Die Kombination aus HVO in der Übergangsphase und etappenweiser Elektrifizierung stellt sicher, dass die Dekarbonisierung der Schifffahrt wirtschaftlich tragfähig, technisch realistisch und betrieblich robust erfolgt.

Reduktionspfad Busland



Reduktionspfad Schifffahrt



Treibhausgasbilanzierung 2025

Die BLS erstellt seit dem Basisjahr 2022 eine umfassende Treibhausgasbilanzierung, um die Entwicklung ihrer Emissionen zu messen. Die Bilanzierung erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol und umfasst alle Treibhausgase nach dem Kyoto-Protokoll (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), welche zur Vergleichbarkeit in CO₂-Äquivalente umgerechnet werden. Erfasst werden alle Organisationen, die im Nachhaltigkeitsbericht abgedeckt sind ([siehe Kapitel 3.1](#)).

Die Bilanzierung enthält alle Emissionen aus dem Betrieb der BLS sowie aller Tochterunternehmen in der Schweiz und im europäischen Raum (Scope 1 und 2). Zu Scope 1 zählen die direkten Emissionen der BLS, die durch den Treibstoffverbrauch ihrer eigenen Fahrzeuge sowie durch die für Prozesse und Gebäude genutzte Wärme entstehen. Auch Kältemittel und Chemikalien, welche Emissionen in Form von flüchtigen Gasen verursachen, sind im Scope 1 ausgewiesen. Scope 2 beinhaltet die indirekten Emissionen der BLS, die auf der Erzeugung von zugekaufter Energie, namentlich Elektrizität und Fernwärme, basieren.

Die Bilanzierung beinhaltet ebenfalls die Emissionen des Scope 3 der BLS und ihrer Tochtergesellschaften. Dieser umfasst sonstige indirekte Emissionen der BLS, die in den vor- und den nachgelagerten Lieferketten sowie ausserhalb der organisationseigenen Grenzen entstehen. Hierzu gehören die Emissionen, die beispielsweise durch den Einkauf von Waren, Dienstleistungen und Kapitalgütern sowie den vorgelagerten Transport und den Pendelverkehr der Mitarbeitenden verursacht werden.

Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen (in t CO₂e):

	2022	2024	2025
Treibstoffverbrauch eigene Fahrzeuge	14'900	13'100	12'600
Wärme für Prozesse und Gebäude	2'400	1'900	1'600
Flüchtige Gase (Kältemittel und Chemikalien)	600	600	900
Total Scope 1	17'900	15'600	15'100

Informationen zur Methodik befinden sich im [Anhang B](#).

Die Scope-1-Emissionen der BLS stammen zu rund 85% aus dem Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge, insbesondere jener von BLS Cargo, der Schifffahrt, Busland und dem Infrastrukturbetrieb. Während der Dieserverbrauch bei Busland und der Schifffahrt aufgrund einer höheren Anzahl Fahrten und Ersatzfahrten leicht angestiegen ist, sank er bei Cargo infolge weniger Fahrten mit Dieselloks. Insgesamt

führte dies zu einer Reduktion um 4%. Gleichzeitig sanken die wärmebedingten Emissionen gegenüber 2024 um 15%, was vor allem auf den Ersatz der Gasheizung in Bönigen zurückzuführen ist. Aufgrund geplanter Wartungsarbeiten fiel zudem die nachgefüllte Menge an Kältemitteln im Jahr 2025 etwas höher aus als im Vorjahr.

Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen energiebedingt (in t CO₂e):

	2022	2024	2025
Elektrizität	9'700	16'000	15'900
Fernwärme	100	100	50
Total Scope 2	9'800	16'100	15'950

Für die Emissionsberechnung durch die Elektrizität wird die «market-based»-Methode angewandt. Informationen zur Methodik befinden sich im [Anhang B](#).

Die Tabelle zeigt, dass es 2025 keine signifikanten Änderungen in den Scope-2-Emissionen gegeben hat.

Die Berechnung erfolgt nach der «market-based»-Methode.

Scope 3: Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (in t CO₂e):

	2022	2024	2025
Eingekaufte Waren, Dienstleistungen und Kapitalgüter	164'600	183'000	162'600
Aktivitäten zur Energiebereitstellung	11'600	10'500	10'000
Vorgelagerter Transport	46'900	37'800	35'400
Aufbereitung von Abfällen	3'900	1'300	2'200
Dienstreisen	300	300	800
Pendelverkehr der Mitarbeitenden	2'900	3'100	3'100
Nutzung verkaufter Produkte	700	500	1'400
Total Scope 3	230'900	236'500	215'500

Wo möglich, werden die Emissionen im Scope 3 nach der aktivitätsbasierten, beziehungsweise verbrauchsorientierten («consumption-based») Methode berechnet. Dies ist jedoch erst für einen kleinen Teil der Emissionen möglich, da die Daten zu Gewicht oder Menge von beschafften Gütern oder direkte Angaben von Lieferant:innen meist noch nicht vorliegen. Für den grössten Teil der Emissionen im Scope 3 wird deshalb die ausgabenbasierte («spend-based») Methode angewendet. Weitere Informationen zur Methodik befinden sich im [Anhang B](#).

Im Jahr 2025 verursachte die Lieferkette der BLS insgesamt rund 215'500 t CO₂e. Dies entspricht einer Reduktion von 9% gegenüber dem Vorjahr. Die Reduktion stammt aus der starken Variation der Werte aufgrund der Einkaufsvolumen der jeweiligen Produktkategorien, welche wiederum stark abhängig sind von den umgesetzten Betriebsaktivitäten im jeweiligen Jahr (z. B. Baustellen und Projekte).

Den grössten Anteil machten wie in den Vorjahren die eingekauften Waren, Dienstleistungen und Kapitalgüter aus, die zusammen etwa 162'600 t CO₂e beitrugen. Für die vorgelagerten Emissionen der Energiebereitstellung wurden rund 10'100 t CO₂e ausgewiesen. Im Bereich Transport und Distribution entstanden aufgrund externer Gütertransportdienstleistungen weitere rund 35'400 t CO₂e. Die restlichen rund 7'500 t CO₂e entfallen auf die Kategorien Abfallaufbereitung, Geschäftsreisen, Pendelverkehr sowie die Nutzung verkaufter Produkte.

Referenzkennzahlen

Einheit	Einheit	2022	2024	2025
Regional- und Fernverkehr Zug	CO ₂ e/Personenkilometer	10.74	8.56	8.23
Autoverlad	CO ₂ e/transportiertem Auto	44.50	47.34	44.45
Busfahrt	CO ₂ e/km	1'176	1'142	1'296
Schiffahrt	CO ₂ e/Schiffskilometer	26'785	27'622	28'788
Cargo	CO ₂ e/Bruttotonnenkilometer	1.79	1.84	1.86

Aufgrund der unterschiedlichen Einheiten lassen sich die Verkehrsmittel nicht direkt miteinander vergleichen. Die hier enthaltenen Treibhausgasemissionen umfassen die Emissionen von Strom oder Treibstoffen für die Beförderung der entsprechenden Verkehrsmittel (direkte Emissionen) sowie die Emissionen aus der Bereitstellung der Energien (indirekte Emissionen).

4.1.3. Energie

Die BLS hat 2025 verschiedene Massnahmen umgesetzt, um die Energieeffizienz zu steigern und erneuerbare Energien verstärkt zu nutzen. Dieses Kapitel erläutert die wichtigsten Entwicklungen und Projekte.

Allgemein fallen die Änderungen moderat aus. Wie in den vergangenen Jahren fällt mit rund 80% der grösste Anteil des genutzten Stroms bei der Nutzung des Bahnstromes an. Eine deutliche Steigerung ist bei der Eigenstromproduktion durch Photovoltaik zu sehen (180% des Vorjahreswertes). Dies ist auf den weiteren Bau und die Inbetriebnahme der betriebseigenen PV-Anlagen zurückzuführen.

Zentrale Massnahmen

Erneuerbare Heizungen

Im Berichtsjahr wurden mehrere Heizsysteme auf erneuerbare Energieträger umgestellt, u. a. in Belp und in Kandersteg. Diese Umstellungen reduzieren fossile Brennstoffe und verbessern die Energieeffizienz der Anlagen.

Energiekonzept Bönigen

Die modernisierte Werkstätte Bönigen setzt auf ein umfassendes Energiekonzept mit grosser Photovoltaikfläche und einem nachhaltigen Seewassersystem. Rund die Hälfte der erzeugten Solarenergie wird direkt genutzt; das System spart jährlich rund 550 t CO₂ ein.

PV-Nachrüstungen bei der Infrastruktur forciert

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Ausbaus von Photovoltaikanlagen auf bestehenden Infrastrukturgebäuden insgesamt zwölf neue Anlagen in Betrieb genommen. Die neu installierte Gesamtleistung beträgt ein knappes halbes Megawattpeak und produziert jährlich ca. 420 MWh erneuerbare Energie, die zu einem Grossteil von der Infrastruktur selbst verbraucht werden kann.

	2022	2024	2025
Allgemeinstrom (GWh)	24.6	23.9	24.6
Bahnstrom Schweiz (GWh)	237.0	229.0	217.0
Bahnstrom EU (GWh)	90.5	107.8	108.7
Bahnstrom für Netzbetrieb Schweiz ohne eigene Fahrten (GWh)	45.3	46.1	44.9
Treibstoffe (GWh)	57.3	50.1	50.5
Heizenergie (GWh)	12.9	10.7	9.0
Eigenstromproduktion Photovoltaik (GWh)	1.36	1.43	2.59

4.2. Umweltverschmutzung

4.2.1 Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung

Belastete Standorte sind Flächen, die durch frühere oder aktuelle menschliche Aktivitäten mit umweltgefährdenden Stoffen verunreinigt wurden. Diese Standorte können eine potenzielle Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen, insbesondere für Boden, Grundwasser und Luft. Es gibt drei Hauptkategorien von belasteten Standorten: Ablagerungsstandorte, Betriebsstandorte und Unfallstandorte. Bekannte belastete Standorte werden in öffentlichen Katastern aufgeführt.

Im Kataster belastete Standorte (KbS) öV des BAV sind die bekannten belasteten Standorte erfasst. Obwohl sich der Wert im Vergleich zu den letzten Jahren praktisch nicht verändert hat, besteht eine Verschiebung der Standorte. Im Rahmen von Bauprojekten, im Zusammenhang mit Unfallereignissen, neuen Erkenntnissen zu alten Ablagerungsstandorten oder bei der Stilllegung von bahnbetrieblichen Anlagen werden teilweise neue Belastungen aufgedeckt. Gleichzeitig dekontaminiert die BLS im Rahmen von Infrastrukturprojekten Standorte. Ziel ist es, eine vollständige Übersicht zu erhalten.

Zentrale Massnahmen

Nachhaltige Waschtechnik für die Fahrzeugausreinigung

In der neuen Werkstätte Oberburg entwickelt die BLS eine Waschtechnik, die mit neutralen Reinigungsmitteln arbeitet und eine biologische Abwasseraufbereitung ermöglicht. Das Verfahren senkt den Frischwasserverbrauch deutlich – von rund 3,5 auf 1 Million Liter pro Jahr – und reduziert die Betriebskosten um rund 60%.

	2022	2024	2025
Anzahl belastete Standorte gemäss Kataster belasteter Standorte ÖV (KbS ÖV)	50	51	49

4.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

4.3.1 Biodiversität

Die biologische Vielfalt und stabile Ökosysteme sind wichtig für die langfristige Funktionsfähigkeit des BLS-Netzes. Insbesondere Erneuerungs- und Instandhaltungsprojekte können natürliche Lebensräume beeinträchtigen. Deshalb setzt die BLS verschiedene Massnahmen um, um die Biodiversität zu schützen und zu fördern.

Die BLS Netz AG verfügt gesamthaft über 2'307'413 m² Grünflächen. Davon wies die BLS 2025 rund 19% als Biodiversitätsflächen aus und pflegte diese naturnah. Dieser Wert schliesst Flächen, die von Privatpersonen unterhalten werden, aus, um eine doppelte Erfassung zu vermeiden.

Zentrale Massnahmen

Umwelttage

Bei den Umwelttagen engagierten sich Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen im praktischen Naturschutz – etwa beim Räumen von Holzschlägen, dem Anlegen von Altholz und Steinhaufen oder beim Pflanzen von Setzlingen. Diese Einsätze unterstützen die Aufwertung von Lebensräumen und fördern lokale Ökosysteme.

Siedlungsrandbepflanzung in Bönigen

Am Nordabschluss des Areals wurde der Siedlungsrand ökologisch aufgewertet. Die BLS bepflanzte die Böschung mit verschiedenen standortgerechten Baum- und Straucharten und ergänzte die Fläche mit Asthaufen und kleinen Feuchtgebieten. Die Massnahme verbessert die ökologische Vernetzung und fördert die lokale Biodiversität.

	2022	2024	2025
Anteil Biodiversitätsflächen mit naturnahem Grünflächenunterhalt (%)	20.1	19.1	19.2

4.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Element der Nachhaltigkeitsstrategie der BLS. Ziel ist es, Ressourcen effizienter zu nutzen, Abfälle zu vermeiden und Materialkreisläufe wo möglich zu schliessen. 2025 setzte die BLS verschiedene Massnahmen entlang der Ressourcenzuflüsse, -nutzung und -abflüsse um.

4.4.1. Ressourcenzuflüsse und -nutzung

Ein effizienter Ressourcenzufluss und eine nachhaltige Ressourcennutzung sind entscheidend für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft. In diesem Kapitel werden einige Strategien und Massnahmen der BLS zur Optimierung des Ressourceneinsatzes vorgestellt.

4.4.2. Ressourcenabflüsse

Ziel ist es, Ressourcen möglichst lange im Kreislauf zu halten und Abfälle zu reduzieren. 2025 stand insbesondere die Reduktion von Materialabflüssen im Fokus.

Zentrale Massnahmen

Wiederverwendung Mobiliar bei Umzug des Geschäftssitzes

Beim Umzug an den neuen Geschäftssitz wurden über 80% des bestehenden Mobiliars weiterverwendet oder angepasst. Dies reduziert den Ressourcenbedarf deutlich und verlängert die Nutzungsdauer der Möbel.

Wissensaufbau Team KLW (Kreislaufwirtschaft)

Die strategische Beschaffung investierte in Schulungen zur kreislauffähigen Beschaffung. Das erworbene Wissen wurde direkt in Ausschreibungen und im Austausch mit Lieferant:innen angewendet. Lieferant:innen wurden mit konkreten Anfragen zur Materialrücknahme oder zur Verfügbarkeit von entsprechenden Angeboten, etwa im Bereich Aufbereitung, kontaktiert.

Anforderungen Ausschreibungen Kreislaufwirtschaft

Kreislauffähige Kriterien wurden verstärkt in Ausschreibungen integriert. Beispiele sind Schliessfachanlagen an Bahnhöfen im Berner Oberland, IT-Hardware und Komponenten im Infrastrukturbereich. Die Beschaffungskonferenz des Bundes nahm ein BLS-Beispiel als Praxisreferenz auf ([zum Praxisbeispiel](#)).

Recyclingschotter

In drei Pilotprojekten setzte die BLS gereinigten Recyclingschotter ein. Erste Resultate zeigen, dass dieser insbesondere auf weniger belasteten Strecken ein hohes Potenzial hat und künftig bis zu 80% des Unterhaltsbedarfs decken könnte ([Bericht auf Website](#)).

Zentrale Massnahmen

Runderneuerte Reifen Busland

Die Busland AG setzt runderneuerte Reifen ein. Dadurch entstehen rund 63% weniger CO₂, und es werden deutlich weniger Rohstoffe wie Erdöl benötigt – pro Reifen etwa 26 statt 83 Liter Erdöl.

4.5. Mitarbeitende

Die BLS fördert eine moderne, inklusive Arbeitsumgebung und setzt sich dafür ein, ihre Mitarbeitenden gezielt zu entwickeln und langfristig zu binden. Zentrale Schwerpunkte sind Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung sowie gute Arbeitsbedingungen.

4.5.1. Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Die BLS setzt sich für Chancengleichheit innerhalb ihrer Belegschaft ein und fördert die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, damit diese ihr Potenzial entfalten und bestmöglich einbringen können. Dies bildet die Grundlage für den langfristigen Erfolg der BLS. Auch dem Risiko des Fachkräftemangels wird so entgegengewirkt und die Attraktivität als Arbeitgeberin beibehalten. Dazu gibt es verschiedene Initiativen in den Teilgebieten Diversität und Inklusion sowie Gesundheit und Entwicklung der Mitarbeitenden. Diese Initiativen sowie die Entwicklungen der genannten Themen werden in den nächsten Abschnitten aufgeführt.

Sowohl der Anteil der Mitarbeiterinnen als auch der Anteil der Frauen in Führungspositionen haben in den letzten drei Jahren leicht zugenommen. Der Zielwert für den Anteil von Frauen in Führungspositionen wurde aktualisiert und liegt für die Jahre 2026 bis 2030+ bei 20%.

Auch der Anteil der Mitarbeitenden mit ausländischer Nationalität ist seit 2024 leicht gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Mitarbeitende mit doppelter Staatsbürgerschaft nicht als ausländische Staatsangehörige gezählt werden, sofern sie die schweizerische Staatsbürgerschaft besitzen. Der Zielwert für das Jahr 2026 bleibt unverändert bei 10%.

	2022	2024	2025
Anteil Mitarbeiterinnen (%)	17.18	18.70	19.09
Anteil Frauen in Führungspositionen (personell) (%)	10.70	11.50	12.72
Anteil Mitarbeitende mit ausländischer Nationalität (%)	9.00	9.60	9.84

Zentrale Massnahmen

Sensibilisierungen Nachhaltigkeit und D & I

Mit Schulungen und Anlässen stärkte die BLS das Bewusstsein für Nachhaltigkeit sowie Diversität und Inklusion. Dazu gehörten Netzwerkveranstaltungen für Frauen und Themenevents zur Nachhaltigkeit ebenso wie die Teilnahme an der Bern Pride.

Weisung Integrität

Mit einer überarbeiteten Weisung stärkte die BLS den Schutz der Mitarbeitenden vor Integritätsverletzungen. Ein E-Learning für alle Mitarbeitenden und ein Webinar für Führungskräfte unterstützen die Umsetzung.

Die BLS verpflichtet sich, Beschwerden abzuklären und Betroffene zu schützen. Belästigende Personen haben mit Sanktionen zu rechnen.

Konzept berufliche Wiedereingliederung

Das neue Konzept zur beruflichen Wiedereingliederung schafft klare Strukturen und unterstützt die Nutzung interner Einsatzorte. 2025 wurden drei dieser Einsatzorte definiert.

Um eine weitere Verbesserung in diesen Werten zu unterstützen, setzt die BLS auch künftig gezielte Massnahmen zur Förderung von unterrepräsentierten Gruppen um. Aufbauend auf den im Vorjahr geschaffenen Grundlagen wird das interne Mentoring-Programm weiterentwickelt und weiterhin ermöglicht. Es richtet sich insbesondere an Frauen und genderdiverse Personen, junge Mitarbeitende sowie Mitarbeitende mit ausländischer Nationalität und zielt darauf ab, Führungskompetenzen gezielt zu stärken und den Zugang zu Führungspositionen nachhaltig zu verbessern.

Die BLS legt grossen Wert auf die Förderung von Nachwuchstalente und verfolgt das Ziel, die Anzahl der Auszubildenden kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Jahr 2025 waren 136 Auszubildende in 20 verschiedenen Berufsbildern bei der BLS tätig, inklusive der Tochtergesellschaften. Dazu zählen neu auch Lernende bei Busland sowie zusätzliche Integrationspraktikumsplätze. Um die Anzahl der Ausbildungsplätze gezielt weiterzuentwickeln, plant die BLS ihre Lehrstellen strategisch dort, wo sie am sinnvollsten sind oder wo ein erhöhter Bedarf besteht. Gleichzeitig werden Ausbildungsplätze dort reduziert oder aufgehoben, wo sie weniger sinnvoll erscheinen. Der Zielwert für die Anzahl an Ausbildungsplätzen wurde für das Jahr 2026 auf 135 überarbeitet.

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung steht dabei im Mittelpunkt. Ausbildungsplätze dienen nicht nur der fachlichen Qualifikation der Auszubildenden, sondern auch der langfristigen Bindung von Talenten an die BLS. Ziel ist es, möglichst viele qualifizierte Absolvent:innen in Festanstellungen zu übernehmen. Die Übernahmequote ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht von 57% auf 51% gesunken, dies aufgrund veränderter Nachfrage und Rekrutierungsdynamik. Um die Quote wieder zu erhöhen, setzt die BLS auf eine stärkere Einbindung der Mitarbeitenden in die Rekrutierung sowie auf den Ausbau der Beziehung zwischen Berufsbildenden und Lernenden. Der Zielwert für die Übernahmequote bleibt für 2026 weiterhin bei 60%.

	2022	2024	2025
Anzahl Ausbildungsplätze (Stichtag 31.12.)	115	124	136
Übernahmequote durch BLS (%) (Stichtag 1.8.)	44	57	51

4.5.2. Arbeitsbedingungen

Die BLS schafft verlässliche Arbeitsbedingungen und fördert die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeitenden. Dazu gehören Dialogformate, Präventionsprogramme und Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Unfallreduktion. Die folgenden Abschnitte vertiefen diese Themen und liefern Informationen zur Entwicklung der Gesundheits- und Unfallzahlen.

Die Berufsunfallquote berücksichtigt seit 2025 nur noch Unfälle mit Ausfalltagen und ohne Selbstverschulden. Sie liegt mit 1,7 unter dem Zielwert von 1,78 und zeigt eine kontinuierliche Verbesserung. Die Fluktuationsrate sank auf 3,45% und bleibt unter dem Ziel von 4,5%. Die krankheitsbedingte Absenzquote stieg leicht auf 2,57%, liegt aber weiterhin unter dem Zielwert von 3%. Zur gezielten Steuerung setzt die BLS auf ein aktives Gesundheitsmanagement mit dem Ziel, die krankheitsbedingten Absenzen weiterhin auf maximal 3% zu begrenzen.

	2022	2024	2025
Berufsunfällequote mit Ausfalltagen (BUO) (pro 100 Vollzeitstellen)	2.54	2.24	1.70
Fluktuationsrate netto (%)	4.12	3.85	3.45
Absenzquote Krankheit (%)	2.79	2.40	2.57

Zentrale Massnahmen

Gsund@BLS

Mit der zweijährigen Gesundheitskampagne Fit@BLS (575 Teilnehmende) sowie Programmen in den Bereichen psychische Gesundheit, Prävention und Resilienz stärkte die BLS die Mitarbeitendengesundheit. Standortbezogene Gesundheitschecks und Analysen wie die Job Stress Analysis ergänzten die Massnahmen.

Initiative Sicherheitskultur

Die BLS entwickelte ihre Sicherheitskultur weiter und schulte rund 100 Führungskräfte im Kurs «Arbeitssicherheit durch Führung». Konkrete Präventionsmassnahmen trugen zur Reduktion der Berufsunfälle bei.

Regelung Mutterschutz und Schwangerschaft

Die Prozesse rund um Schwangerschaft und Mutterschutz wurden konzernweit vereinheitlicht und durch klare Hilfestellungen für Vorgesetzte und Mitarbeitende ergänzt. Wo möglich wurden beim Umzug an den neuen Geschäftssitz zudem Ruheräume bzw. Stillzimmer eingerichtet oder der Platz im Bedarfsfall definiert.

4.6. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Verantwortung für soziale Nachhaltigkeit geht über die eigene Unternehmensgrenze hinaus. Die BLS erhöht deshalb kontinuierlich die Transparenz in ihren Lieferketten und setzt sich dafür ein, dass innerhalb ihrer Wertschöpfungskette keine Missstände bestehen.

4.6.1. Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen

Die Beschaffungen der BLS finden in einem anspruchsvollen internationalen Umfeld mit komplexen Lieferketten statt. Alle Lieferant:innen verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex und der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Beschaffung. Verstösse können über das extern betreute Hinweisgebersystem anonym gemeldet werden. 2025 gingen keine Meldungen zu Fehlverhalten in der Lieferkette ein.

Zentrale Massnahmen

Prüfung von Lieferant:innen

Die BLS führte eine jährliche Risikoanalyse zu Kinderarbeit durch und verglich die Herkunftsländer eingekaufter Waren mit dem UNICEF-Index. Daraus entstand eine Liste von 80 Lieferant:innen, die vertieft geprüft wurden. Die technische Unterstützung wird 2026 weiter ausgebaut.

Erfassung Herkunftsländer

2025 wurden die Herkunftsländer eingekaufter Produkte nicht aktiv abgefragt. Stattdessen bereitete die BLS die Prozesse und Systeme vor, um diese Angaben ab 2026 direkt bei der Wareneingangsbuchung erfassen zu können. Dies verbessert künftig Datenqualität und Transparenz.

4.7. Kund:innen

4.7.1. Soziale Inklusion von Kund:innen

Die BLS hat 92 von 116 Bahnhöfen barrierefrei umgebaut (79%). Weitere 17 Bahnhöfe werden in den nächsten zehn Jahren folgen; bei 4 Bahnhöfen sind keine Anpassungen geplant, weil die Kosten unverhältnismässig hoch wären, und 3 Haltestellen werden künftig geschlossen. Für nicht vollständig barrierefreie Bahnhöfe stellt die BLS seit 2024 gesetzeskonforme Ersatzlösungen bereit – durch Personal vor Ort oder Shuttleangebote.

	2022	2024	2025
Anteil barrierefreie Bahnhöfe (%)	73	78	79

Zentrale Massnahmen

App-Kurs

Mit zielgruppenspezifischen Kursen unterstützt die BLS vor allem ältere Kund:innen beim digitalen Billettkauf per Smartphone, um die Zugänglichkeit zu stärken ([Bericht auf Website](#)).

4.7.2. Informationsbezogene Auswirkungen für Kund:innen

Zu den informationsbezogenen Auswirkungen für Kund:innen gehören der Datenschutz, die Freiheit der Meinungsäusserung sowie der Zugang zu relevanten und hochwertigen Informationen.

Im Umgang mit personenbezogenen Daten übernimmt die BLS Verantwortung. Sie stellt den Schutz von Personendaten durch eine klare Organisation sicher und sorgt für eine transparente Kommunikation sowie für eine faire und sorgfältige Datenverarbeitung – einschliesslich dem verantwortungsvollen Einsatz von KI. Die betriebliche Datenschutzberatung übernimmt die zentrale Verantwortung, unterstützt durch Datenschutzmanager:innen in den Bereichen. Gemeinsam sorgen sie für Rechtskonformität und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Datenschutzmanagements.

Durch die jährliche Umfrage zur Zufriedenheit der Kund:innen gewinnt die BLS wichtige Erkenntnisse über deren Zugang zu Informationen.

Das Informationsverhalten der BLS wird insgesamt positiv bewertet. 2025 verbesserten sich die Werte am Bahnhof, im Zug im Regelbetrieb und bei Störungen leicht. Bei den Informationen im Bus zeigt sich eine geringfügige Abnahme.

	2022	2024	2025
Informationsverhalten der BLS am Bahnhof	7.5	7.6	7.7
Informationsverhalten der BLS im Zug im Regelbetrieb	8.0	8.0	8.2
Informationsverhalten der BLS während der Fahrt im Bus	8.2	8.3	7.9
Informationsverhalten der BLS während der Fahrt auf dem Schiff	8.3	8.6	8.6
Erhaltene Informationen im Wartebereich des Autoverlads	–	7.8	7.7
Informationsverhalten der BLS im Zug im Fall von Störungen	7.1	7.4	7.5

Mittelwert auf 10er-Skala aus Online-Befragung. Methodik siehe [Anhang C](#).

Zentrale Massnahmen

Weiterentwicklung Datenschutz im Tool SwissGRC

Die Einführung des GRC-Tools erleichtert Datenschutzprozesse und wurde in den Bereichen sowie den Tochtergesellschaften eingeführt und geschult.

Berner Nachhaltigkeitstage

Die BLS war erstmals mit einem Stand an den Berner Nachhaltigkeitstagen vertreten und präsentierte ihre Nachhaltigkeitsmassnahmen auf spielerische Weise, etwa über ein Modellbahn-Exponat und ein Memoryspiel. Der Anlass bot Gelegenheit für Austausch und Dialog mit der Öffentlichkeit.

Kundenlöschvermerk

Die BLS setzt auf verantwortungsvolle Datenbearbeitung. Das Löschkonzept wird überarbeitet, um Transparenz und Struktur zu erhöhen. Die geringe Zahl an Gesuchen zeigt das Vertrauen der Kund:innen in die Datenbearbeitung der BLS.

4.7.3. Persönliche Sicherheit von Kund:innen

Bei der BLS steht die persönliche Sicherheit der Kund:innen an oberster Stelle. Mit unterschiedlichen Massnahmen setzt sie sich täglich dafür ein, ein sicheres und vertrauenswürdiges Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Kund:innen wohlfühlen können.

Die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfrage zeigen auch, dass sich die Fahrgäste der BLS insgesamt sicher fühlen. Um dieses Sicherheitsgefühl langfristig zu erhalten und weiter zu stärken, setzt die BLS weiterhin gezielte Massnahmen um. 2025 hat ein interdisziplinäres Team auf Basis einer fundierten Analyse ein Konzept zur Absicherung und weiteren Steigerung der Sicherheit auf BLS-Zügen erarbeitet.

In Bezug auf die Sicherheit stellen Zuggefährdungen für die BLS ein weiteres relevantes Thema dar. Darunter fallen potenzielle Gefährdungen von Zügen durch andere Züge, Rangierbewegungen, Arbeitsmittel, Strassenfahrzeuge, Hindernisse sowie Personen. Die Erhöhung der Gefährdungen ist vor allem auf Fremdeinwirkungen zurückzuführen wie Laserattacken auf Lokführer:innen, Personen in Gleisbereichen und eine Vielzahl von Strassenfahrzeugen auf Bahnübergängen.

	2022	2024	2025
Empfundene Sicherheit am Bahnhof	7.9	7.6	7.7
Empfundene Sicherheit im Zug	8.1	7.9	7.4
Empfundene Sicherheit im Bus	8.3	8.2	8.3
Empfundene Sicherheit auf dem Schiff	9.1	9.1	9.1
Empfundene Sicherheit auf dem Autozug	8.2	8.3	8.6
Zuggefährdungen	32	66	81

Mittelwert auf 10er-Skala aus Online-Befragung. Methodik siehe Anhang C

4.8 Unternehmensführung

Die aus Sicht der Nachhaltigkeit wesentlichen Themen der Unternehmensführung umfassen die Unternehmenskultur, den Schutz von Hinweisgeber:innen und das Management der Lieferantenbeziehungen. Diese Aspekte zielen darauf ab, Transparenz und Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung der BLS zu fördern.

4.8.1. Unternehmenskultur

Um das Thema Nachhaltigkeit effektiv in den Geschäftsalltag zu integrieren, sind kurze Wege, direkte Zugänge und klare Verantwortlichkeiten zentral. Die nebenstehende Abbildung zeigt, wie die Governance zum Thema Nachhaltigkeit organisiert ist. Der Verwaltungsrat trägt zusammen mit der Geschäftsleitung die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit. Er beschliesst die Nachhaltigkeitsstrategie und gibt den Nachhaltigkeitsbericht zuhanden der Generalversammlung frei.

Strategische Nachhaltigkeitsverantwortliche innerhalb der Unternehmensentwicklung koordinieren die Tätigkeiten aller Geschäftsbereiche. Zusammen mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat verantworten sie das Fortschrittsmonitoring und Zielsetzungen im Bereich Nachhaltigkeit.

In allen Geschäftsbereichen hat die BLS zudem nachhaltigkeitsverantwortliche Personen definiert. Als Ansprechpersonen und Expert:innen in den jeweiligen Bereichen tragen sie zur Verankerung nachhaltiger Aspekte in den Unternehmensprozessen bei. Im Bereich Finance und Supply Chain Management konnte 2024 eine neue und dedizierte Stelle für die nachhaltige Beschaffung besetzt werden. Die Funktionen Kommunikation, Legal und Assurance spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle: Eine transparente Kommunikation ist unabdingbar, um die Stakeholder angemessen zu informieren und das Verständnis für nachhaltige Unternehmenspraktiken zu fördern. Die enge Einbindung von Legal sorgt dafür, dass alle Nachhaltigkeitsaktivitäten die rechtlichen Anforderungen erfüllen. In Zusammenarbeit mit Assurance fließen die Risiken aus dem Bereich Nachhaltigkeit in die Risikoprozesse der BLS AG mit ein.

Die Arbeitsgruppe, welche sich aus den strategischen und den bereichsspezifischen Nachhaltigkeitsverantwortlichen zusammensetzt, trifft sich mindestens alle drei Monate. Zudem wird mindestens halbjährlich mit den jeweiligen Bereichen der Fortschritt der Arbeiten besprochen.

Durch ihre ganzheitliche Governance-Struktur stellt die BLS sicher, dass Nachhaltigkeit nicht nur als isolierte Initiative betrachtet wird, sondern ein zentraler Bestandteil der gesamten Entwicklung und Ausrichtung des Unternehmens ist.

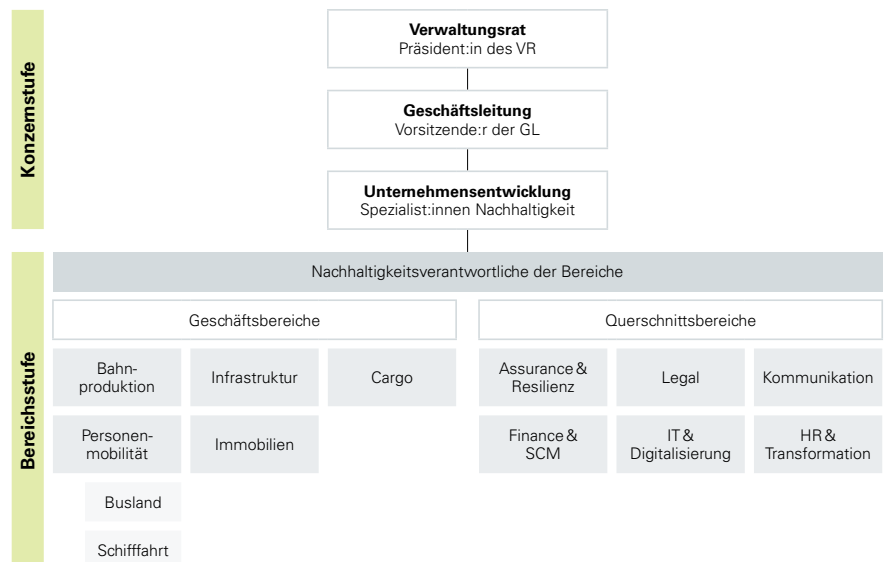
Zentrale Massnahmen

KI-Einsatz Datenschutz

Die BLS hat eine interne Vorschrift zum Einsatz von künstlicher Intelligenz eingeführt. Sie regelt datenschutzrechtliche und sicherheitsbezogene Anforderungen und legt ethische Grundsätze für den verantwortungsvollen Umgang mit KI im Zusammenhang mit Personendaten fest.

Warengruppen-Heatmap

Mit der Warengruppen-Heatmap bewertete die BLS rund 220 Warengruppen hinsichtlich relevanter sozialer und ökologischer Themen. Daraus wurde der Handlungsbedarf abgeleitet, der künftig die Priorisierung in der nachhaltigen Beschaffung unterstützt.



4.8.2. Schutz von Hinweisgeber:innen

Eine offene Unternehmenskultur setzt voraus, dass Mitarbeitende und Dritte Verstöße sicher melden können. Neben der Meldung an Vorgesetzte steht eine extern betreute Whistleblowingstelle zur Verfügung, bei der Hinweise anonym abgegeben werden können. Die eingehenden Meldungen gelangen zum Compliance Office, welches diese triagiert und untersucht. Es wird jede Meldung geprüft.

Die Whistleblowing-Fallzahlen entwickeln sich konstant. Diese betreffen weiterhin überwiegend die Bereiche Datenschutz/Informationssicherheit und den fachtechnischen Bereich (Arbeitssicherheit und -bedingungen). In keinem der Fälle wurde eine strafrechtliche Anzeige gegen Mitarbeitende gestellt oder eine Selbstanzeige getätigt. In der Hälfte der Fälle wurde ein Compliance-Verstoss festgestellt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das System Wirkung zeigt und der BLS hilft, Regelverstöße aufzudecken und Verbesserungen zu initiieren.

4.8.3. Beziehungen zu Lieferant:innen und Zahlungspraktiken

Die BLS pflegt langfristige Beziehungen zu ihren Lieferant:innen und achtet auf eine faire Zusammenarbeit. Nachhaltige Kriterien wurden stärker in Ausschreibungsunterlagen verankert, unter anderem durch eine ergänzte Darstellung zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten.

Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen sowie der Leitfaden für verantwortungsvolle Beschaffung unterstützen positives und integriertes Geschäftsgebaren. Die BLS überprüft und verbessert kontinuierlich ihre Standards, um eine nachhaltige Zusammenarbeit auf Augenhöhe sicherzustellen.

Zentrale Massnahmen

Compliance Management System

2025 wurde das Compliance Management System überarbeitet und mit einer neuen Weisung sowie einem Compliance Board gestärkt. Dieses entwickelt u. a. einen Prozess zur systematischen Erfassung und Umsetzung gesetzlicher Änderungen.

Zentrale Massnahmen

Nachhaltigkeit in Ausschreibungsunterlagen

Nachhaltigkeitskriterien wurden stärker in Ausschreibungsunterlagen verankert. Die neue Kurzvorstellung der BLS betont ökologische, soziale und Governance-Aspekte und stellt klar, dass nachhaltige Angebote ausdrücklich erwünscht sind. Damit signalisieren wir den Anbietenden, dass wir an innovativen, nachhaltigen Lösungen interessiert sind.

5. Kontakt

Unternehmensentwicklung BLS AG
Freiburgstrasse 130
3001 Bern
nachhaltigkeit@bbs.ch

Anhang

Anhang A

Index Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss Art. 964a-c und 964j-l OR

Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss
Art. 964a-c OR (Nicht-finanzielle Belange):

Abschnitt	Angabe/Referenz
Voraussetzungen – Art. 964a OR	
Berichterstattungspflicht über nicht finanzielle Belange	Die BLS ist von der Berichterstattungspflicht betroffen und begegnet der Vorgaben mit dem vorliegenden Bericht.
Zweck und Inhalt – Art. 964b OR	
Der Bericht gibt Rechenschaft über Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption	<p>Die Themen Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange und Achtung der Menschenrechte werden in den Kapiteln 3.3 und 4 behandelt.</p> <p>Bekämpfung von Korruption: Lieferant:innen der BLS sind verpflichtet, den in Kapitel 4.6 erklärte Verhaltenskodex einzuhalten. Dieser definiert mitunter den Umgang mit dem Thema Korruptionsbekämpfung. Die BLS duldet keinerlei direkte oder indirekte Menschenrechtsverletzungen in ihrer Lieferkette und fordert von ihren Lieferant:innen, dass sich diese gegen jegliche Formen der Korruption, einschliesslich Erpressung und Bestechung, einsetzen.</p> <p>Im Bereich Legal & Compliance verantwortet das Compliance Office die Bekämpfung von Korruption. Das Compliance Office betreut und entwickelt das Compliance Management System in Anlehnung an die ISO-Norm ISO 37301:2021 weiter. Die verantwortliche Compliance Officer betreut zudem den Verhaltenskodex der BLS und verantwortet die Schulung sowie die Massnahmen zur Prävention von Korruption. Beim Compliance Office ist auch die Meldestelle für Hinweisgeber:innen (Whistleblowing-Hotline) angesiedelt, welche extern betreut wird. Die eingehenden Meldungen gelangen zur Compliance Officer und werden hier triagiert und untersucht.</p>

Abschnitt	Angabe/Referenz
Beschreibung des Geschäftsmodells	Siehe Kapitel 2
Beschreibung der Konzepte bezüglich den oben genannten Belangen	Die Themen Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange und Achtung der Menschenrechte werden in den Kapiteln 3.3 und 4 beschrieben. Die Beschreibung der Bekämpfung von Korruption befindet sich im Anhang A, Abschnitt «Zweck und Inhalt» in der zweiten Zeile.
Darstellung der zur Umsetzung dieser Konzepte ergriffenen Massnahmen sowie eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Massnahmen	Siehe Kapitel 4
Beschreibung der wesentlichen Risiken bezüglich den oben genannten Belangen, und Handhabung der Risiken	Siehe Kapitel 3.3 und 4
Beschreibung der wesentlichen Leistungsindikatoren bezüglich den oben genannten Belangen	Im Kapitel 4 werden die Leistungsindikatoren zu den wesentlichen Themen aufgeführt und in Anhang C zusammengefasst.
Angabe von Regelwerken, auf welcher sich der Bericht stützt und Erfüllung aller Vorgaben	Siehe Kapitel 3.1
Der Bericht soll alle Unternehmen im In- und Ausland umfassen, welche vom Unternehmen kontrolliert werden	Siehe Kapitel 3.1
Sprache: Landessprache oder Englisch	Siehe Kapitel 3.1
Fehlen Konzepte bezüglich der oben genannten Belangen, muss dies klar und begründet erläutert werden	Es fehlen keine Konzepte bezüglich der oben genannten Belangen.

Abschnitt	Angabe/Referenz
Genehmigung, Veröffentlichung, Führung und Aufbewahrung – Art. 964c OR	
Genehmigung und Unterzeichnung durch das oberste Leitungs- oder Verwaltungsorgan sowie des für die Genehmigung der Jahresrechnung zuständigen Organs	Unterzeichnung erfolgt durch das Vorwort in Kapitel 1 . Weitere Informationen zur Genehmigung befinden sich in Kapitel 3.1 .
Umgehende elektronische Veröffentlichung des Berichts nach der Genehmigung	Siehe Kapitel 3.1
Sicherstellung der öffentlichen Zugänglichkeit des Berichtes über mindestens zehn Jahre	Siehe Kapitel 3.1
Führung und Aufbewahrung gemäss Artikel 958f	Siehe Kapitel 3.1

Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss Art. 964j-I OR (Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten)

Abschnitt	Angabe/Referenz
Voraussetzungen – Art. 964a OR	
Berichterstattungspflicht	<p>Die BLS ist von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten befreit, da die in der Verordnung definierten Mindestmengen nachweislich nicht erreicht werden. Somit entfällt die Berichterstattungspflicht nach Art. 964k OR.</p> <p>Die BLS ist von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht bezüglich Kinderarbeit befreit, da kein begründeter Verdacht besteht, dass beschaffte Produkte oder Dienstleistungen unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden. Somit entfällt die Berichterstattungspflicht nach Art. 964 I OR. Informationen zur Lieferkettenpolitik (Leitfaden für verantwortungsvolle Beschaffung) der BLS und zum Prozess der Einschätzung der Betroffenheit bezüglich der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht bezüglich Kinderarbeit (Risikoeinstufung und Verdachtsprüfung) befinden sich in Kapitel 4.6. Informationen zur Berichterstattung in Kapitel 3.1.</p>

Anhang B

Index Schweizer Anforderungen nach der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange

Gemäss Art. 3 Abs. 1 und 2 der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange gestützt auf den Bericht «Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures» in der Fassung vom Juni 2017 und den Anhang «Implementing the Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures» in der Fassung vom Oktober 2021.

Der Wortlaut der Empfehlungen der TCFD wird von der BLS wie folgt interpretiert: Die in der englischen Version der TCFD formulierten Empfehlungen mit dem Wortlaut «should + Verb» werden als verpflichtend erachtet für die Einhaltung der Schweizer Anforderungen nach der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange. Der Wortlaut «should + consider + Verb» wird als Empfehlung für «best-practice» verstanden.

Abschnitt

Angabe/Referenz

Governance – Offenlegung der Governance von klimabedingten Risiken und Chancen

a.
Aufsicht des Verwaltungsrats und der Konzernleitung über klimabedingte Risiken und Chancen

Die «Strategie BLS 2030+» (**siehe Kapitel 3.2**) wurde von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat festgelegt und im Oktober 2022 durch den Verwaltungsrat freigegeben. Sie legt die Basis für alle Zukunftsentscheidungen der BLS. Durch den Einbezug der Nachhaltigkeitsthemen und der Stossrichtung «Umwelt» wird in der Strategie sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsthemen bei allen Entscheidungen mit einbezogen werden. Der Fortschritt der Strategie wird der Geschäftsleitung vierteljährlich und dem Verwaltungsrat halbjährlich vorgelegt. Einmal im Jahr findet eine Geschäftsleitungs-Strategie-Klausur sowie eine Verwaltungsrats-Klausur statt, an welcher eine jährliche Überprüfung der Strategie und des Umfelds erfolgt sowie strategisch relevante Einzelthemen behandelt werden.

Im Rahmen des Strategieprozesses wurden im Jahr 2022 die für den Konzern relevanten Chancen und Risiken in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung, sowie den betroffenen Bereichen erarbeitet. Durch eine jährliche Überprüfung dieser Chancen und Risiken, auch in den oben erwähnten Nachhaltigkeitsthemen der Strategie (mitunter den Klimabelangen), beschäftigen sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung regelmässig mit diesen Themen.

Daneben wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses in der Regel auf Ende des Finanzjahres die konzernweite Risikosituation mit der Geschäftsleitung besprochen und diese in Form eines Risikoberichts dem Verwaltungsrat rapportiert. In dringenden und wichtigen Fällen werden Geschäftsleitung und/oder Verwaltungsrat durch die Leitung Risikomanagement in Absprache mit der Leitung Assurance & Resilienz unterjährig ad hoc informiert.

Abschnitt	Angabe/Referenz
<p>b. Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken und Chancen</p>	<p>Siehe Kapitel 4.8 und Anhang B, Abschnitt «Governance a.»</p> <p>Im Risikomanagementprozess werden die Risiken Risikoeigner:innen zugeordnet. Diese sind verantwortlich für die Beurteilung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken in ihrem Verantwortungsbereich. Dabei werden sie durch die Risikomanager:innen unterstützt. Die GL bewertet und steuert unternehmensrelevante Risiken auf Basis der Einschätzung der Risikoeigner:innen und Empfehlung der Risikomanager:innen. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Top-Risiken der BLS AG inkl. Risikosteuerung.</p>
<p>Strategie – Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung.</p>	
<p>a. Kurz-, mittel- und langfristige klimabedingte Risiken und Chancen für die Organisation</p>	<p>Die Risikobewertung anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmasses ermöglicht, Risiken miteinander zu vergleichen (Priorisierung). Hierbei bezieht sich das Risikomanagement auf die Budget- und Mittelfristplanung und somit auf einen Horizont von fünf Jahren. Darüber hinaus gehende langfristige Risiken sowie Risikotrends werden beobachtet und im Rahmen der Berichterstattung abgebildet, jedoch nicht gemäss der Risikomanagementmethodik bewertet.</p> <p>Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Kapitel 3.3) wurden nach ESRS die folgenden drei Zeithorizonte für die Bewertung der Risiken gewählt: Kurzfristig (ein Geschäftsjahr), Mittelfristig (bis zu 5 Jahre) und Langfristig (mehr als 5 Jahre). Die klimabedingten Risiken und Chancen werden in Kapitel 3.3 ausgewiesen.</p>
<p>b. Auswirkungen von klimabedingten Risiken und Chancen auf Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung</p>	<p>Die genannten Risiken wurden 2024 analysiert und, wie im Index Abschnitt «Risikomanagement» beschrieben, die Kategorie «Klima-/Umweltrisiken» in das unternehmensweite Risikomanagement mit aufgenommen. Kapitel 4.1 zeigt die Entwicklungen im Jahr 2025 auf. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird zur Sicherstellung der Durchgängigkeit direkt in die Unternehmensstrategie eingearbeitet und somit als eigenständiges Dokument abgelöst.</p> <p>Die Risikobewertung anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmasses ermöglicht, Risiken miteinander zu vergleichen (Priorisierung). Die Risiken werden auf einer Risikomatrix abgebildet. Das Risikomanagement bezieht sich bewusst auf den Horizont von fünf Jahren, da dies die Budget- und Mittelfristplanung widerspiegelt.</p> <p>Zur Zielsetzung für die Treibhausgasreduktion siehe Kapitel 4.1.2. Die Strategie wird in Kapitel 3.2 erklärt. Entscheidungen im Unternehmen werden mit Bezug zu der Strategie gefällt. Mit dem Einbezug der Umwelt in der Strategie und dem Festsetzen der CO₂-Reduktionen und der Anpassungen an den Klimawandel werden die Themen in die Prozesse mit einbezogen. In Kapitel 4.1 werden die Ziele und Massnahmen im Bereich Klimawandel weiter vertieft.</p> <p>Aufgrund des bisherigen Schwerpunkts auf Grundlagenarbeiten hat die BLS bislang das komplexe Thema der Analysen für unterschiedliche Klimaszenarien noch nicht durchgeführt.</p>

Abschnitt

Angabe/Referenz

c.
Resilienz der Strategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabedingter Szenarien, unter anderem des Szenarios einer Erwärmung um 2°C oder weniger

Trends, die die BLS innerhalb der nächsten fünf Jahre bzw. danach betreffen können und jeweils Chancen und Risiken mit sich bringen, werden auf einem Trendradar dargestellt. Obwohl bislang keine expliziten Analysen für unterschiedliche Klimaszenarien durchgeführt wurden, hat sich die BLS im Jahr 2025 intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels auf das eigene Netz beschäftigt. Kader- und Fachpersonen setzten sich vertieft mit den erwarteten klimabedingten Veränderungen auseinander und priorisierten die daraus abgeleiteten aktuellen und zukünftigen Handlungsfelder. Auf dem konzernweiten Trendradar wurden zentrale Entwicklungen wie extreme Wetterereignisse, die Dekarbonisierung des Verkehrs, Kreislaufwirtschaft sowie erneuerbare und lokale Energiesysteme als besonders relevante Trends eingeordnet; die globale Klimakrise wird darin als übergeordneter Megatrend geführt. Damit stellt die BLS sicher, dass Aspekte klimabedingter Szenarien bereits heute in die strategische Weiterentwicklung fließt.

Abschnitt

Angabe/Referenz

Risikomanagement – Offenlegung von Prozessen zur Erkennung, Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken

a.
Prozesse zur Erkennung und Bewertung
klimabedingter Risiken

Die BLS AG betreibt ein auf die Bedürfnisse des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgerichtetes, konzernweites Risikomanagementsystem, das sich an der Leitlinie ISO 31000:2018 sowie der entsprechenden Umsetzungsanleitung ÖNORM D 4901:2021 orientiert und in ein «Three Lines Modell» eingebettet ist. Eine konzernweit einheitliche Risikomatrix bildet die Grundlage für eine standardisierte Bewertung und Berichterstattung der Risiken. Einmal pro Jahr wird mit der Geschäftsleitung die konzernweite Risikosituation besprochen und anschliessend dem Verwaltungsrat rapportiert.

Risiken werden gemäss spezifischer Kriterien kategorisiert, um intern die richtigen Spezialist:innen für die Risikobeurteilung hinzuziehen zu können. Eine dieser Kategorien lautet «Klima-/Umweltrisiken».

Der Klimawandel stellt für die BLS AG weiterhin eine wachsende Herausforderung dar, da sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf die Infrastruktur, den Betrieb und die langfristige Unternehmensplanung zu erwarten sind. Zu den wesentlichen Klimarisiken zählen weiterhin Steinschläge, Murgänge, Überschwemmungen, Hitzewellen, Starkniederschläge, Hagelereignisse sowie das Abschmelzen von Gletschern mit potenziellen Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit. Diese Risiken können die Betriebsfähigkeit beeinträchtigen und zu erhöhtem Unterhalts- und Instandsetzungsaufwand führen.

Ein konzernweit abgestimmtes Massnahmen-Tracking ist etabliert; die entsprechenden Massnahmen werden zentral im GRC-Tool dokumentiert und nachverfolgt. In Bezug auf neue rechtliche Vorgaben wartet die BLS AG derzeit auf die weiteren Entscheide und Aktualisierungen auf Bundesebene, insbesondere vor dem Hintergrund der abgeschwächten regulatorischen Anforderungen der Europäischen Union.

Zusätzlich erarbeitet das Compliance Board aktuell einen gemeinsamen Prozess für das Management zur geordneten Erfassung bei Änderungen gesetzlicher Vorgaben, Implementierung in den Prozess, Schulung und Dokumentation.

Die angewendete Risikodefinition schliesst das Einhalten regulatorischer Vorgaben explizit mit ein: Die BLS definiert ein Risiko als eine Auswirkung von Unsicherheit auf Ziele, wobei der Begriff «Ziele» im weiteren Sinne interpretiert wird, z. B. in Bezug auf konkrete Zielwerte, die Finanzplanung oder das Einhalten von Anforderungen/regulatorischen Vorgaben. Entsprechend ist ein Risiko als eine Abweichung von Geplantem/Erwartetem zu verstehen. Zusätzlich erarbeitet das Compliance Board aktuell einen gemeinsamen Prozess für das Management zur geordneten Erfassung bei Änderungen gesetzlicher Vorgaben, Implementierung in den Prozess, Schulung und Dokumentation.

Wie bei allen anderen Risiken nehmen die Risikoeigner:innen die Risikobeurteilung vor. Dabei werden sie durch die zuständigen Risikomanager:innen unterstützt. Risiken werden gemäss dem Credible-Worst-Case-Szenario bewertet.

Die BLS AG betreibt ein konzernweites Risikomanagementsystem, das sich an der Leitlinie ISO 31000:2018 orientiert und die Risikodefinition dieser Norm verwendet.

Abschnitt	Angabe/Referenz
<p>b. Prozesse zur Steuerung klimabedingter Risiken und der Finanzplanung der Organisation</p>	<p>Risikoeigner:innen sind verantwortlich für die Beurteilung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken in ihrem Verantwortungsbereich.</p> <p>Leitungsgremien beurteilen und steuern unternehmensrelevante/bereichsrelevante Risiken auf Basis der Einschätzung der Risikoeigner:innen und Empfehlung der Risikomanager:innen. Sie entscheiden zudem bei Differenzen zwischen Risikoeigner:innen.</p> <p>Risiken werden gemäss dem Credible-Worst-Case-Szenario bewertet. Basierend darauf werden die Risiken in einer Risikomatrix abgebildet und entsprechend priorisiert. Je nach Position in der Risikomatrix wird entschieden, ob und welche Massnahmen ergriffen werden.</p> <p>Zahlreiche der in der Tabelle 1 und 2 von den TCFD-Empfehlungen (Abschnitt B, Kapitel 3) erwähnten Risiken betreffen die BLS und werden aktiv gemanagt. 2025 ist die Risikokategorie «Klima-/Umweltrisiken» mit einigen in diesen Listen genannten Beispielen von Risiken ergänzt worden, um die Organisation bei der Identifikation von Risiken im Klima-/Umweltbereich zu unterstützen.</p>
<p>c. Integration der Prozesse zur Erkennung, Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement.</p>	<p>Wie bei allen anderen Risiken nehmen die Risikoeigner:innen die Risikobeurteilung vor. Dabei werden sie durch die zuständigen Risikomanager:innen sowie Spezialist:innen bzgl. Nachhaltigkeit unterstützt. Klima-/Umweltrisiken werden wie alle anderen Risiken im Risikomanagementsystem mitberücksichtigt.</p>

Kennzahlen und Ziele – Offenlegung von Kennzahlen und Zielen zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabedingter Risiken und Chancen

<p>a. Angewandte Kennzahlen zur Bewertung klimabedingter Risiken und Chancen, ausgerichtet am Strategie- und Risikomanagementprozess.</p>	<p>Die gewählten Kennzahlen für die Bewertung der klimabedingten Risiken befinden sich im Kapitel 4 unter den jeweiligen wesentlichen Themen. Wo möglich werden die Daten des Basisjahres 2022 sowie Daten für die Jahre 2024 und 2025 angegeben. Die Zusammenfassung zusammen mit den zugehörigen Methodiken ist im Anhang C zu finden. Daten zu Energie sind darin ebenfalls enthalten. Die BLS rapportiert Kennzahlen zum Abfall aktuell noch unvollständig. Die Themen Wasser und «Land-use» wurden in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel 3.3) mitbeurteilt und sind für die BLS keine wesentlichen Themen. Daher werden hierfür keine Kennzahlen erfasst. Zahlen zu den finanziellen Auswirkungen des Klimas und die Investitionen zur Mitigation und Adaption sind in der Berichterstattung noch nicht enthalten. Die Erhebung wird geprüft. Ebenfalls wurden bisher keine Vorhersagen von KPI durchgeführt.</p> <p>Derzeit ist keine Vergütung für das Erreichen der klimarelevanten Ziele festgelegt. Ein Kohlenstoffpreis wurde noch nicht implementiert. Die Einführung eines internen Schattenpreises wird geprüft.</p>
---	--

Abschnitt	Angabe/Referenz
b. Scope-1-, Scope-2- und – falls angebracht – auch Scope-3-Treibhausgasemissionen und die damit verbundenen Risiken.	Siehe Kapitel 4.1.2 mit dem Unterkapitel «Treibhausgasbilanzierung». Alle Treibhausgase von Scope 1–3 sowie Effizienz-kennzahlen sind für das Basisjahr 2022 und für die Jahre 2024 und 2025 enthalten. Grundlage für die Berechnung ist das GHG Protocol. Weitere Informationen zur verwendeten Methodik befinden sich im Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c.
c. Ziele, um klimabedingte Risiken und Chancen zu steuern, einschliesslich der Leistung bezogen auf diese Ziele.	Netto-Null-Ziele siehe Kapitel 4.1.2 . Es handelt sich um ein absolutes Ziel. Als Basisjahr wurde 2022 festgelegt. Die Methodik der CO ₂ -Bilanzierung wird im Kapitel 4.1, sowie vertieft im Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c erklärt. Für die Emissionsintensitäten und weitere klimabedingte Risiken bestehen aktuell keine Ziele.

Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange Art. 3 Abs. 3 und 4:

Abschnitt	Angabe/Referenz
Abs. 3 (betrifft Abschnitt «Strategie» von TCFD)	
a. einen Transitionsplan, der mit den Schweizer Klimazielen vergleichbar ist;	Siehe Kapitel 4.1.2
b. soweit möglich und sachgerecht Angaben in quantitativer Form sowie die Offenlegung der für die Vergleichbarkeit wesentlichen Grundannahmen und verwendeten Methoden und Standards.	Siehe Kapitel 4.1.2
Abs. 4 (betrifft Abschnitt «Kennzahlen und Ziele» von TCFD)	
a. quantitative CO ₂ -Ziele und gegebenenfalls Ziele betreffend weitere Treibhausgase;	Siehe Kapitel 4.1.2

Abschnitt	Angabe/Referenz
<p>b. die Angabe sämtlicher Treibhausgasemissionen;</p>	<p>Siehe Kapitel 4.1.2. mit dem Unterkapitel «Treibhausgasbilanzierung». Alle Treibhausgase von Scope 1–3 sowie Effizienzkennzahlen sind für das Basisjahr 2022 und für die Jahre 2024 und 2025 enthalten. Grundlage für die Berechnung ist das Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Die Zusammenfassung der Daten, sowie weitere Informationen zur Methodik finden sich nachfolgend im Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c.</p>
<p>c. Angaben in quantitativer Form sowie die Offenlegung der für die Vergleichbarkeit wesentlichen Grundannahmen und verwendeten Methoden und Standards.</p>	<p>Siehe Kapitel 4.1 mit dem Unterkapitel «Treibhausgasbilanzierung». Alle Treibhausgase von Scope 1–3 sowie Effizienzkennzahlen sind für das Basisjahr 2022 und für die Jahre 2024 und 2025 enthalten. Als Basisjahr wurde das Geschäftsjahr 2022 gewählt, da dies das erste Jahr ist, in dem eine umfassende CO₂-Bilanzierung durchgeführt wurde und entsprechend die Daten vorliegen.</p> <p>Vertiefte Informationen zur Methodik der CO₂-Bilanzierung:</p> <p>Die Bilanzierung erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol und enthält alle Treibhausgase nach dem Kyoto-Protokoll (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), welche zur Vergleichbarkeit in CO₂-Äquivalente (CO₂e-Emissionen) umgerechnet werden. Die Festlegung der Organisationsgrenzen erfolgt bei der BLS durch die betriebliche Kontrolle. Es werden alle Standorte der BLS und ihrer Tochtergesellschaften (BLS Netz AG, BLS Fernverkehr AG, Busland AG, BLS Schifffahrt AG, BLS Immobilien AG und BLS Cargo AG sowie deren Tochtergesellschaften im Ausland BLS Cargo Italia S.r.l., BLS Cargo Deutschland GmbH und Cargo Nord NV) betrachtet.</p> <p>Die BLS sammelt die Rohdaten und berechnet diese – teilweise mit Unterstützung externer Beratungsfirmen. Wo die Daten nicht erhoben werden können oder zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vorhanden sind, nimmt die BLS Hochrechnungen und Schätzungen vor. Die Emissionsfaktoren stammen grösstenteils aus der extern auditierten Emissionsfaktorenliste von Swiss Climate. Als Quellen dienen hauptsächlich: AIB (2025), BAFU/BFE (2023), Defra (2025), Ecoinvent (V3.12), IPCC (2006), Lauf, Memmler, Schneider (2025), Messmer, Frischknecht, Treeze (2021) und mobitool (V3.1). Die Emissionsfaktoren werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft und sind wo immer möglich länderspezifisch.</p> <p>Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung der Treibhausgasbilanzierung wurden die relevanten Emissionsfaktoren auf die neusten Quellen aktualisiert. Diese Änderungen resultieren aus neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie aktualisierten Berechnungsmethoden und Datenquellen. Die Anpassungen haben direkte Auswirkungen auf die Treibhausgasbilanz.</p>

Abschnitt

Angabe/Referenz

Wesentliche Veränderungen der Emissionsfaktoren im Vergleich zum Vorjahr:

Heizenergie

- Spezifischer Fernwärmemix der Lieferanten direkt (Scope 2): EWB (+11%), ADEV (–3%): Veränderung aufgrund angepasstem Energiemix.
- Spezifischer Fernwärmemix der BKW direkt (–2%) und indirekt (+6%) aufgrund von angepassten Emissionsfaktoren der Emissionsfaktoren aus dem Energiemix

Strom

- Residualmix Strom Schweiz (Scope 2): Reduktion von 53% aufgrund von angepasstem Strommix auf Lieferantenmix
- Residualmix Niederland, Italien und Belgien (Scope 2): Reduktion von 80% aufgrund von aktualisierten Quellen (Erhöhung Anteil erneuerbare Energie)

Um die Erfassung und Auswertung unserer Umweltkennzahlen weiter zu verbessern, setzt die BLS seit 2025 auf das Nachhaltigkeitsdaten-Tool Sulytics. Die Plattform ermöglicht eine zentrale, automatisierte und deutlich effizientere Verarbeitung sämtlicher relevanter Daten aus den Bereichen Energie, Emissionen und Ressourcenverbrauch. Dadurch wird die Datenqualität erhöht indem manuelle Aufwände reduziert werden.

Scope 1:

Für den Treibstoffverbrauch der verschiedenen BLS-Fahrzeuge (Lokomotiven, Busse, Schiffe, Autos und weitere) liegen überwiegend gemessene Daten aus den internen Datenerfassungssystemen, wie beispielsweise dem Einkauf und Tankkartenabrechnungen, vor.

Bei den eingemieteten Gebäuden sind Heizungsverbrauch und/oder -system nicht in jedem Fall bekannt. In diesen Fällen wird eine Abschätzung des Heizungsverbrauches über die Energiebezugsfläche vorgenommen und konservativ angenommen, dass die Heizenergie durch Heizöl erzeugt wurde.

Für die Klimaanlageanlagen in den Zügen liegen keine gemessenen Daten vor. Die Menge Kältemittel wird deshalb anhand der Verbrauchs- und Entsorgungsmenge des entsprechenden Jahres berechnet. Die Menge ist stark abhängig von der Anzahl der durchgeführten Reparaturen an Kältekreisen.

Abschnitt

Angabe/Referenz

Scope 2:

Die Daten für den Strombedarf sowie der genutzten Fernwärme der Immobilien stammen mehrheitlich aus Abrechnungswerten. In vereinzelt Fällen wird der Stromverbrauch hochgerechnet. Für den Bahnstrom in der Schweiz liegen gemessene Daten vor. Dabei hat sich die Methodik der Messung des verwendeten Bahnstromes für die Schweiz geändert, weshalb es im Jahr 2025 zu einem Anstieg des bezogenen Bahnstromes kam. Da der Bahnstrom fast ausschliesslich von erneuerbaren Quellen bezogen wird, wurde für 2025 von einem Restatement für die vorhergehenden Jahre abgesehen. Der Bahnstrom ausserhalb der Schweiz basiert zum Abschluss der Bilanzierung teilweise noch auf Hochrechnungen, da die Stromrechnungen erst später im Jahr vorliegen. Die Daten werden für die Berichterstattung im Folgejahr mit den effektiven Werten aktualisiert. Je nach Grösse der Abweichung wird ein Restatement der letztjährigen Bilanzierung vorgenommen. Für die Emissionen des Stroms wird der «market-based»-Ansatz angewandt.

Scope 3:

Wo möglich, werden die Emissionen im Scope 3 nach der aktivitätsbasierten beziehungsweise verbrauchsorientierten («consumption-based») Methode berechnet. Für alle beschafften Gütern bei denen Gewicht, Menge oder direkte Angaben von Lieferant:innen nicht vorliegen, wendet die BLS die ausgabenbasierte («spend-based») Methode an.

– 3.1 + 3.2 Eingeaufte Waren, Dienstleistungen und Kapitalgüter:

Die beiden Kategorien werden aufgrund der Datenstruktur der BLS zusammengefasst. Die Berechnung erfolgt mehrheitlich nach dem «spend-based»-Ansatz anhand aller Ausgaben.

– 3.3 Aktivitäten zur Energiebereitstellung:

Dazu gehören zum einen Emissionen aus der Energiebereitstellung aus dem direkten Verbrauch von Treibstoffen, Brennstoffen und Strom von Scope 1 und 2 an (diese werden «consumption-based» berechnet), zum andern zusätzliche Emissionen für die Energiebereitstellung aus der Lieferkette (diese werden «spend-based» berechnet).

– 3.4 Vorgelagerter Transport:

In diese Kategorie fallen Transporte von Gütern, Personen und Ersatzfahrten, welche nicht durch die eigenen Fahrzeuge erfolgen oder nicht bereits in den anderen Kategorien mit enthalten sind. Die Daten werden aufgrund der nicht zureichenden Datenqualität alle über den «spend-based»-Ansatz berechnet.

– 3.5 Aufbereitung von Abfällen:

All jene Abfälle, die direkt bei der BLS anfallen werden «consumption-based» berechnet. Abfälle, welche durch den Auftrag an Dritte anfallen (beispielsweise durch Grossprojekte) werden über den «spend-based»-Ansatz berechnet.

– 3.6 Dienstreisen:

Dienstreisen per Auto oder Flugzeug sowie die Nutzung von externen Infrastruktur (z. B. Hotelübernachtungen) werden über Auszüge der Spesen und Tankkarten berechnet. Für die Abschätzung der Dienstreisen mit dem ÖV wurde 2022 eine Mitarbeitendenumfrage durchgeführt und über die aktuelle Zahl an Vollzeitstellen (FTE) extrapoliert. Diese Umfrage wird periodisch durchgeführt.

Abschnitt

Angabe/Referenz

- **3.7 Pendelverkehr der Mitarbeitenden:**
Für die Abschätzung der Pendelfahrten führte die BLS 2022 eine Mitarbeitendenumfrage durch und extrapolierte den Wert über die aktuelle Zahl an FTE. Diese Umfrage wird periodisch durchgeführt. Vom berechneten Wert zog die BLS jene Pendelfahrten ab, die auf dem Streckennetz der BLS AG erfolgten, da diese bereits im Scope 1 enthalten sind.
- **3.8 Angemietete Sachanlagen:**
Emissionen aus den gemieteten Anlagen sind bereits in Scope 1 und 2 mit enthalten und werden nicht separat ausgewiesen.
- **3.9 Nachgelagerter Transport:**
Kein für die Treibhausgasbilanz relevanten nachgelagerter Transport vorhanden.
- **3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte:**
Keine für die Treibhausgasbilanz relevante Verarbeitung verkaufter Produkte vorhanden.
- **3.11 Nutzung verkaufter Produkte:**
Dazu gehören die Emissionen, welche durch den Verkauf von Diesel an den BLS-Dieseltankstellen erfolgen sowie der Verlust an Kältemittel an fremden Kälteanlagen, welche in der BLS-Werkstatt aufgefüllt werden. Die Emissionen werden «consumption-based» berechnet.
- **3.12 Entsorgung verkaufter Produkte:**
Keine für die Treibhausgasbilanz relevanten Entsorgungen verkaufter Produkte vorhanden.
- **3.13 Vermietete Sachanlagen:**
Emissionen aus den vermieteten Anlagen sind bereits in Scope 1 und 2 mit enthalten und werden nicht separat ausgewiesen.
- **3.14 Franchisen:**
Keine für die Treibhausgasbilanz relevanten Franchisen vorhanden.
- **3.15 Investitionen:**
Keine für die Treibhausgasbilanz relevanten Investitionen vorhanden.

Zur Berechnung der ausgabenbasierten Emissionen wurde die BLS durch die externe Beratungsfirma ctrl+s unterstützt, welche das «item+s»-Modell verwendet. Dieses wurde entwickelt, um Unternehmen bei der Berechnung ihres Corporate-Carbon-Fussabdrucks sowie bei klimabezogenen Berichterstattungen zu unterstützen. Es ermöglicht eine umfassende, konsistente Erfassung der vorgelagerten Lieferkettenemissionen (Scope 3 upstream) und folgt den Prinzipien der aufwandsbasierten Methode (spend-based method) sowie Ansätzen der Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment [LCA]). Das Modell deckt alle vom GHG-Protokoll geforderten Treibhausgase ab.

Es differenziert Emissionsfaktoren für über 500 Sektoren weltweit und berücksichtigt dabei länderspezifische Emissionsintensitäten nach dem «Cradle-to-Gate»-Prinzip. Die Grundberechnung liefert eine Übersicht der Gesamtemissionen in Tonnen CO₂e je Ausgabenkategorie des Unternehmens. Für die Berechnung kommt ein standardisierter Workflow zum Einsatz, der drei Eingabedateien erfordert (Zuordnung der Beschaffungsdaten, Länderzuordnung, Einkaufsvolumen) und daraus drei Ergebnisdateien generiert (emissionsbasierte Auswertung, Metadaten und unternehmensspezifische Durchschnittswerte). Die Berechnungsergebnisse durchlaufen eine automatische und manuelle Qualitätssicherung.

Anhang C

Leistungskennzahlen und Berechnungsgrundlagen

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2024	Wert 2025	Methodik zur Erhebung KPI
Anzahl Naturereignisse, die => 5 Zugsausfälle zur Folge haben Siehe Kapitel 4.1	#	3	7	6	Messung der Anzahl Naturereignisse, welche Zugsausfälle zur Folge haben. Auswertung aus den Systemmeldungen EFA. Limitationen: Es werden nur Messungen auf dem Infrastrukturnetz der BLS in den KPI gerechnet.
CO ₂ -Emissionen Scope 1 Siehe Kapitel 4.1	t CO ₂ e	17'900	15'600	15'100	Siehe Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c
CO ₂ -Emissionen Scope 2 Siehe Kapitel 4.1	t CO ₂ e	9'800	16'100	15'950	Siehe Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c
CO ₂ -Emissionen Scope 3 Siehe Kapitel 4.1	t CO ₂ e	230'900	236'500	215'500	Siehe Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c
CO ₂ -Referenzkennzahl Regional- und Fernverkehr Zug Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/pkm	10.74	8.56	8.23	Die hier enthaltenen Treibhausgasemissionen umfassen die Emissionen von Strom oder Treibstoffen für die Beförderung der entsprechenden Verkehrsmittel (direkte Emissionen) sowie die Emissionen aus der Bereitstellung der Energien (indirekte Emissionen).
CO ₂ -Referenzkennzahl Autoverlad Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/Auto	44.50	47.34	44.45	
CO ₂ -Referenzkennzahl Busfahrt Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/km	1'176	1'142	1'296	
CO ₂ -Referenzkennzahl Schifffahrt Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/skm	26'785	27'622	28'788	
CO ₂ -Referenzkennzahl Cargo Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/btkm	1.79	1.84	1.86	

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2024	Wert 2025	Methodik zur Erhebung KPI
Allgemeinstrom Siehe Kapitel 4.1	GWh	24.6	23.9	24.7	Die Werte basieren grösstenteils auf Verbrauchswerten. Wo die Werte zum Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, wurden Hochrechnungen von den Vorjahren verwendet.
Bahnstrom Schweiz Siehe Kapitel 4.1	GWh	237.0	229.0	217.0	
Bahnstrom EU Siehe Kapitel 4.1	GWh	90.5	107.8	108.7	
Bahnstrom für Netzbetrieb Schweiz (ohne eigene Fahrten) Siehe Kapitel 4.1	GWh	45.3	46.1	44.9	
Treibstoffe Siehe Kapitel 4.1	GWh	57.3	50.1	50.5	
Heizenergie Siehe Kapitel 4.1	GWh	12.9	10.7	9.0	
Eigenstromproduktion Photovoltaik Siehe Kapitel 4.1	GWh	1.36	1.43	2.59	
Anzahl belasteter Standorte gemäss KbS öV Siehe Kapitel 4.2	#	50	51	49	Erhebung der KbS-Standorte (öffentlicher Kataster belasteter Standorte) durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Limitationen: Zurzeit gibt es noch keine vollständige Übersicht über das Grundeigentum der BLS. Es können deshalb immer wieder Belastungen erkannt werden, welche noch nicht im Kataster erfasst sind.

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2024	Wert 2025	Methodik zur Erhebung KPI
Anteil Biodiversitätsflächen mit naturnahem Grünflächen-Unterhalt Siehe Kapitel 4.3	%	20.1	19.1	19.2	Die Auswertung basiert auf der Worst-Case-Annahme: sämtliche Flächen, welche von Privaten unterhalten werden, werden bereits von diesen an die BFF-Flächen angerechnet. Der Wert für das vergangene Jahr ist bei Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichtes noch nicht final verfügbar. Aus diesem Grund wird jeweils ein Zwischenwert ausgewiesen. Der Wert für das Jahr 2024 wurde dementsprechend aktualisiert. Limitationen: Die Flächen von Ersatzmassnahmen werden nicht berücksichtigt. Die Auswertung basiert auf der WorstCase-Annahme: sämtliche Flächen, welche von Privaten unterhalten werden, werden bereits von diesen an die BFF-Flächen angerechnet.
Anzahl Ausbildungsplätze Siehe Kapitel 4.5	#	115	124	136	Messung der Anzahl Auszubildenden der BLS inklusiv Tochtergesellschaften am Stichtag 31. 12. Limitationen: Bis Ende 2024 wurden Auszubildende der Busland AG sowie Integrationspraktikumsplätze nicht dazu gezählt.
Übernahmequote durch BLS Siehe Kapitel 4.5	%	44	57	51	Messung der Übernahmequote der Auszubildenden der BLS AG inklusive Tochtergesellschaften am Stichtag 1.8. Limitationen: Bis Ende 2024 wurden Auszubildende der Busland AG sowie Integrationspraktikumsplätze nicht dazu gezählt.
Anteil Mitarbeiterinnen Siehe Kapitel 4.5	%	17.18	18.70	19.09	Stand der Mitarbeitenden am Stichtag 31. 12. 2025. Berechnung: (Anzahl Frauen/Anzahl Mitarbeitende) * 100 Limitationen: Das Geschlecht wird gemäss Ausweis und nicht gemäss Gefühl gezählt.
Anteil Frauen in Führungspositionen (Personell) Siehe Kapitel 4.5	%	10.70	11.50	12.72	Stand der Mitarbeitenden am Stichtag 31. 12. 2025. Berechnung: (Anzahl Frauen mit Führung / Anzahl Mitarbeitende mit Führung) * 100 Limitationen: Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz.

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2024	Wert 2025	Methodik zur Erhebung KPI
Anteil Mitarbeitende mit ausländischer Nationalität Siehe Kapitel 4.5	%	9.00	9.60	9.84	Stand der Mitarbeitenden am Stichtag 31.12.2025. Berechnung: (Anzahl MA ohne CH-Ausweis/ Anzahl Mitarbeitende mit Führung) * 100 Limitationen: – Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz. – Wenn Mitarbeitende zwei Nationalitäten haben, wird dies im System nicht abgebildet.
Absenzquote Krankheit Siehe Kapitel 4.5	%	2.79	2.40	2.57	Erstellt mit UKA-Report «Quartalsreporting2» (Software für die Administration von Unfall- und Krankheitsmeldungen). Berechnung: Durchschnitt für das Jahr Limitationen: – Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz. – Es ist möglich, dass Arztzeugnisse fehlen oder Unfälle nicht als solche erkannt werden und daher als Krankheit erfasst werden.
Fluktuationsrate Netto Siehe Kapitel 4.5	%	4.12	3.85	3.45	Berechnung: Kündigung durch AN/Anzahl Mitarbeitende 2025 (Durchschnitt), Durchschnitt für das Jahr Limitationen: – Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz. – Die Zahl setzt voraus, dass Austritte richtig erfasst werden.
Berufsunfälle-Quote Siehe Kapitel 4.5	#	2.54	2.24	1.70	Berechnung: Anzahl der Berufsunfälle mit Ausfalltagen (BUO)/ 100 FTE vgl. mit dem Ø der letzten 7 Jahre Limitationen: Der Wert bezieht sich auf dem gesamten BLS Konzern. <i>Hinweis:</i> Der KPI weist neu die Berufsunfallsquote aus. Alle ausgewiesenen Werte wurden nach dieser Methodik berechnet.
Anteil barrierefreie Bahnhöfe Siehe Kapitel 4.7	%	73	78	79	Inbetriebnahme umgebauter Bahnhöfe Limitationen: Der Wert wird jeweils zum Jahresanfang des Folgejahres berechnet, weshalb der KPI den Stand zum Jahresanfang des Folgejahres aufzeigt.

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2024	Wert 2025	Methodik zur Erhebung KPI
Informationsverhalten der BLS am Bahnhof Siehe Kapitel 4.7	Wert	7.5	7.6	7.7	Mittelwert auf 10-er-Skala aus Online-Befragung vom 17. September bis zum 4. Oktober 2025 mit 1511 Teilnehmenden (Kund:innen von BLS-Transportmitteln ab 18 Jahren mit Wohnsitz im Kanton Bern). Unterteilung in Untergruppen Zug, Bus, Schiff und Autoverlad.
Informationsverhalten der BLS im Zug im Regelbetrieb Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.0	8.0	8.2	Gewichtung: Interlockte Quotierung nach Geschlecht*Alterskohorte
Informationsverhalten der BLS während der Fahrt im Bus Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.2	8.3	7.9	
Informationsverhalten der BLS während der Fahrt auf dem Schiff Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.3	8.6	8.6	
Erhaltene Informationen im Wartebereich des Autoverlads Siehe Kapitel 4.7	Wert	/	7.8	7.7	
Informationsverhalten der BLS im Zug im Fall von Störungen Siehe Kapitel 4.7	Wert	7.1	7.4	7.5	
Empfundene Sicherheit am Bahnhof Siehe Kapitel 4.7	Wert	7.9	7.6	7.7	
Empfundene Sicherheit im Zug Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.1	7.9	7.4	

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2024	Wert 2025	Methodik zur Erhebung KPI
Empfundene Sicherheit im Bus Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.3	8.2	8.3	Mittelwert auf 10-er-Skala aus Online-Befragung vom 17. September bis zum 4. Oktober 2025 mit 1511 Teilnehmenden (Kund:innen von BLS-Transportmitteln ab 18 Jahren mit Wohnsitz im Kanton Bern). Unterteilung in Untergruppen Zug, Bus, Schiff und Autoverlad. Gewichtung: Interlockte Quotierung nach Geschlecht*Alterskohorte
Empfundene Sicherheit auf dem Schiff Siehe Kapitel 4.7	Wert	9.1	9.1	9.1	
Empfundene Sicherheit auf dem Autozug Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.2	8.3	8.6	
Anzahl Zuggefährdungen Siehe Kapitel 4.7	#	32	66	81	Messung der Ereignisse auf dem Netz. Als Ereignisse zählen Gefährdungen des Zuges durch Züge, Rangierbewegungen, Arbeitsmittel, Strassenfahrzeuge, Hindernisse und Personen.

Anhang D

Begrifflichkeiten European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

Einige Begriffe der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht in leicht angepasster Form verwendet. Diese Anpassungen beziehen sich auf die für die BLS wesentlichen Themen und dienen dazu, die Inhalte klarer und zugänglicher zu formulieren, ohne die ursprüngliche Bedeutung zu verfälschen.

Bezeichnung gemäss ESRS	Bezeichnung im Nachhaltigkeitsbericht 2025
Klimawandel	Identisch
Anpassungen an den Klimawandel	Identisch
Klimaschutz	Identisch
Energie	Identisch
Umweltverschmutzung	Identisch
Luftverschmutzung	Zusammengefasst zu «Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung»
Bodenverschmutzung	Zusammengefasst zu «Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung»
Wasserverschmutzung	Zusammengefasst zu «Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung»
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Identisch
Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Biodiversität
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Identisch
Ressourcenzuflüsse, einschliesslich Ressourcennutzung	Ressourcenzuflüsse und -nutzung

Bezeichnung gemäss ESRS	Bezeichnung im Nachhaltigkeitsbericht 2025
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Ressourcenabflüsse
Arbeitskräfte des Unternehmens	Mitarbeitende
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichbehandlung und Chancengleichheit
Arbeitsbedingungen	Identisch
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Identisch
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen
Verbraucher und Endnutzer	Kund:innen
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Soziale Inklusion von Kund:innen
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Kund:innen
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Persönliche Sicherheit von Kund:innen
Unternehmensführung	Identisch
Unternehmenskultur	Identisch
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Schutz von Hinweisgeber:innen
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschliesslich der Zahlungspraktiken	Beziehungen zu Lieferant:innen und Zahlungspraktiken